

# **Modulhandbuch**

## **Pferdewirtschaft (B.Sc.)**

Stand: Wintersemester 2017/18

---



---

## Module

201-001: Biologische Grundlagen.....	3
201-003: Grundlagen Tierwissenschaften.....	7
201-004: Einführung in die Ökonomie.....	13
201-005: Finanzbuchführung und Statistik.....	20
201-055: Mathematik und Chemie.....	26
202-001: Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport.....	31
201-008: Tierernährung.....	35
202-002: Grundlagen Pflanzenproduktion.....	41
202-004: Ausbildung von Reitern.....	45
202-030: Ethologie und Reproduktion.....	53
202-031: Pferdehaltung.....	58
201-017: Methodik.....	62
201-018: Controlling.....	69
202-006: Grundlagen der Technik.....	74
202-008: Ausbildung von Pferden.....	79
202-011: Projektmanagement und Betriebsorganisation.....	83
202-032: Pferdegesundheit.....	89
202-010: Praktisches Studiensemester.....	94
201-030: Marketing.....	98
201-057: Steuern und Recht.....	102
202-014: Empirische Methoden und Sozialforschung.....	108
202-020: Ökonomie der Pferdehaltung.....	112
202-033: Pferdezucht.....	118
201-029: Projektmodul.....	122
202-019: Kompetenzentwicklung.....	126
202-034: Marketing und internationale Märkte.....	130
202-035: Pferdefütterung.....	135
202-036: Investition, Finanzierung, Recht.....	141
201-060: Marktlehre und Agrarpolitik.....	147

---

## Inhaltsverzeichnis

---

201-061: Unternehmensführung.....	155
202-023: Ökonomie der Pferdehaltungstechnik.....	159
202-024: Leistungsdiagnostik und Therapie.....	163
202-025: Aktuelles und Medien.....	169
202-026: Promoting und Moderation.....	175
202-028: Bachelorarbeit.....	181
202-029: Verteidigung der Bachelorarbeit.....	185

---

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-001	<b>Modulbezeichnung</b> Biologische Grundlagen
------------------------	---------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die biologischen Grundlagen des Baus und der Funktion von Pflanzen sowie die genetischen Grundlagen für jede Form der Züchtung und Anwendung molekulargenetischer Methoden für die Landwirtschaft zu beherrschen und für den konkreten Fall anwenden zu können.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau und Funktion von Pflanzen erklären und beschreiben vom Grundprinzip auf alle Pflanzen übertragen können</li> <li>- die Unterschiede zwischen Monocotyledonen und Dikotyledonen kenne, erklären können und auf landwirtschaftliche Nutzpflanzen übertragen können</li> <li>- die Verbindung zwischen dem Bau der Pflanzen, ihrem Stoffwechsel und der Interaktion mit der Umwelt herstellen können und auf landwirtschaftliche Produktion anwenden können.</li> <li>- die Grundlagen sowohl der klassischen Genetik als auch der Molekulargenetik erklären können</li> <li>- die Realisierung der genetischen Information erklären und anwenden können</li> <li>- Grundlegende Methoden der Pflanzenzüchtung erklären können und auf die Landwirtschaft übertragen können</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>In dem Modul werden die Grundlagen für ein Verständnis von Pflanzen ihrem Bau und Stoffwechsel incl. Interaktionen mit der Umwelt als Grundlage landwirtschaftlicher Produktion vermittelt. Ausserdem werden die Grundlagen sowohl der klassischen als auch der Molekulargenetik und Pflanzenzüchtung gelegt</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
-------------------------------------------------------------------	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
-----------------------------------------	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Pflanzenwachstum auf der Erde ist die Grundlage für die Existenz allen anderen Lebens, daher sind deren Kenntnisse unabdingbar, um einen Aspekt der Grundlagen für Nachhaltigkeit nach Brundtlanddefinition zu verstehen</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-001	Genetik
201-001	Biologie der Pflanzen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Genetik
------------------------	-----------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Grundlagen der klassischen Genetik: Chromosomentheorie der Vererbung, Mendelsche Gesetze, Ergänzungen zu Mendel, Extrachromosomale Vererbung.</p> <p>Molekulargenetische Grundlagen der Vererbung: Bau der Chromosomen, der Nucleinsäuren, der Proteine. Proteinbiosynthese als Realisierung genetischer Information. Der genetische Code.</p> <p>Meiose als Grundlage der Rekombination der Erbanlagen. Mutationen incl. Bedeutung und Mutagene.</p> <p>Methodische Grundlagen der Gendiagnostik.</p> <p>Einführung in die Pflanzenzüchtung: Selektionszüchtung, Kreuzungszüchtung, Heterosiszüchtung</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Henning, W. : Genetik</p> <p>Kuckuck, H. : Grundzüge der Pflanzenzüchtung</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Biologie der Pflanzen
------------------------	-------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Übersicht über das Pflanzenreich. Bau und Funktion der Bestandteile einer Pflanzenzelle. Mitose. Spermatophyta: Gewebe, Morphologie und Anatomie pflanzlicher Organe: Samen, Wurzel, Sproß, Blatt, Blüte, Generationswechsel. Die Physiologie der Pflanze im Hinblick auf ihre Wechselwirkung mit der Umwelt: Reizreaktionen, Wasserhaushalt, Photobiologie incl Photosynthese der C3,- Pflanzen, Temperaturhaushalt.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Nultsch, W.: Allg. Botanik Richter: Stoffwechselphysiologie der Pflanze Hess: Pflanzenphysiologie			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-003	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Tierwissenschaften
------------------------	----------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen im Bereich der allgemeinen Ethologie und des Tierschutzes. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion des Körpers landwirtschaftlicher Nutztiere bzw. Pferde.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Alle Aspekte der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung werden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit behandelt.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maren Bernau		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester

<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-003	Allgemeine Ethologie und Tierschutz
201-003	Anatomie / Physiologie

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-003	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine Ethologie und Tierschutz
------------------------	---------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> s.o.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System			
Selbst			
Sozial	X		
<b>Inhalte</b> Biologische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evolutionsbiologie</li> <li>• Systematik (Pisces (Fische), Amphibia (Amphibien), Reptilia (Kriechtiere), Aves (Vögel), Mammalia (Säugetiere))</li> </ul> Allgemeine Ethologie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Verhaltenswissenschaft</li> <li>• Verhaltensantriebe, Verhaltenssteuerung</li> <li>• Erwerb von Verhalten</li> <li>• Methoden der Verhaltensforschung</li> </ul> Tierschutz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierschutzethik</li> <li>• Tierschutzrecht</li> </ul> Beurteilung von Tierhaltungen (Du-Evidenz, Analogieschlüsse, Befindlichkeitskonzept, consumer-demand Ansatz, Handlungsbreitschaftsmodell, Bedarfsdeckungs- und Schadenvermeidungskonzept, TGIs)			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Eigenes Skript <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,</li> <li>• Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO</li> <li>• Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt</li> </ul>			

- Albright/Arave, 1997, The Behaviour of Cattle, CAB International, New York
- Buchholtz, Goetschel, Hassenstein, Loeffler, v. Loeper, Martin, Bohrmoser, Sambraus, Tschanz, Wechsler, Wolff, 1993, Leiden und Verhaltensstörungen bei Tieren, Birkhäuser, Basel
- Ganßloser, 1998, Säugetierverhalten, Filander, Fürth
- Lebelt, 1998, Problemverhalten beim Pferd, Enke, Stuttgart
- Sundrum, Anderson, Postler, 1994, Tiergerechtheitsindex 200, Köllen Druck und Verlag, Bonn
- Sambraus, 1978, Nutztierethologie, Paul Parey, Berlin
- Sambraus/Steiger, 1997, Das Buch vom Tierschutz, Enke, Stuttgart
- Tschanz et al., 1987, Bedarfsdeckungs- und Schadenvermeidungskonzept, DVG, Gießen
- Voland, 2000, Grundriss der Soziobiologie, Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg
- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart
- Landwirtschaftskammer Hannover, 1999, Ordnungsgemäße Tierhaltung
- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart
- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- vielfältige Originalliteratur

**Besonderes**

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,50	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 16,9 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-003	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Anatomie / Physiologie
------------------------	--------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> s.o.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewebe, Organe,</li> <li>• Bewegungsapparat,</li> <li>• Blut, Blutkreislauf, Lymphsystem,</li> <li>• Atmung,</li> <li>• Verdauung,</li> <li>• Harnorgane,</li> <li>• Geschlechtsorgane incl. weiblicher Sexualzyklus,</li> <li>• Haut incl. Milchdrüse und Zehenendorgane sowie Hörner,</li> <li>• Endokrinologie,</li> <li>• Geflügel (nur AW)</li> </ul> Übungen in Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Gelenke;</li> <li>• Skelett, Muskulatur;</li> <li>• Herz, Kreislauf,</li> <li>• Atmung, Leber;</li> <li>• Verdauungsorgane;</li> <li>• Harn- und Geschlechtsorgane, Euter;</li> <li>• Geflügel (nur AW); Bewegungsapparat Pferd (nur PW)</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Eigene Skripten Loeffler/Gäbel: Anatomie und Physiologie, UTB Ulmer Verlag			
<b>Besonderes</b>			

Übungen in Gruppen

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,50	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 28,1 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-004	<b>Modulbezeichnung</b> Einführung in die Ökonomie
------------------------	-------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Übung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre; Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion; Buchführung, Produktionstheorie, Betriebsplanung, Steuern
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Wesentliche Literatur für AWB.I.4.1: Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in landwirtschaftlichen Unternehmen und einführende Kenntnisse in der Produktionstheorie, Produktionsplanung, Investitionsplanung und Organisation.  Kenntnisvermittlung von Aufgaben, Grundsätzen und System der doppelten Buchführung mit den Regeln für die Bewertung von Vermögen und Schulden im Agrarunternehmen. Buchung von typischen Geschäftsvorgängen und Fähigkeit zur Analyse von Bilanz sowie Erfolgsrechnung als wichtiges Informations- und Kontrollinstrument.  Damit sind die Studierenden auf den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen vorbereitet.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	NaN %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Mathematik: Zinsrechnung, Ableitungen	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
201-004	Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
201-004	Volkswirtschaftslehre



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre
------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Kenntnisse:

- können die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen und des Agrarsektors beschreiben;
- erwerben Kenntnisse über grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in landwirtschaftlichen Unternehmen;
- und einführende Kenntnisse in der Produktionstheorie und Produktionsplanung,
- haben die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen erlernt.

Fertigkeiten:

- sind vorbereitet für den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen;
- beherrschen grundlegende Lösungsansätze und Methoden der allgemeinen und landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre;
- besitzen die Fähigkeit zur Berechnung der Kosten von Produktionsfaktoren.

Kompetenzen:

- sind befähigt, einfache betriebswirtschaftliche Kalkulationen durchzuführen.

Der Stoff wird anhand von praxisrelevanten Beispielen veranschaulicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebslehre.

Kenntnisse:

- Wesen und Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebslehre
- Umfang und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Bedeutung für die Gesellschaft
- Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes; Organisationsformen, Strukturen, Tendenzen und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>• Organisationsformen und Kosten der Arbeitserledigung</li> <li>• Ökonomische Theorie und Unternehmerziele</li> <li>• Neoklassische Produktionstheorie: Teilbereichsplanung</li> <li>• Produktionsfaktoren im Agrarunternehmen</li> <li>• Betriebsspezifische Faktorausstattungen landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Kosten einzelner Produktionsfaktoren in Agrarunternehmen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, Übungen, Diskussionen</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> Folien der Vorlesung Dabbert/Braun (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart. Doluschitz/Morath/Pape (2011): Agrarmanagement - Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag: Stuttgart. Kuhlmann (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. DLG-Verlag: Frankfurt. Mußhoff/Hirschauer (2011): Modernes Agrarmanagement - Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. Vahlen: München. Reisch/Knecht (1995): Betriebslehre. Ulmer Verlag: Stuttgart. Wöhe (2010): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen: München. Agrarberichte der Bundesregierung</p>
<p><b>Besonderes</b> Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt</p>

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Volkswirtschaftslehre
------------------------	-------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse:

- können die Grundgedanken der Sozialen Marktwirtschaft erklären;
- verstehen grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge;
- können die Preisbildung auf Märkten interpretieren und auf Beispiele übertragen;
- können einen Überblick über die wirtschaftspolitischen Maßnahmen geben;

Fertigkeiten:

- entwickeln wirtschaftswissenschaftliche Denkweisen auf der Grundlage von Modellen;
- können die Notwendigkeiten staatlicher Eingriffe erklären und interpretieren;
- sind in der Lage volkswirtschaftliche Fragestellung auf aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik, insbesondere Agrar- und Umweltpolitik; zu übertragen;

Kompetenzen:

- sind in ersten Ansätzen in der Lage Vorschläge über wirtschafts- und umweltpolitische Maßnahmen zu entwickeln und zu beurteilen;
- können die grundlegenden Umweltprobleme bewerten und daraus Aussagen über künftige Veränderungen in den Verhaltensweisen ableiten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erhalten ein breites Faktenwissen über die grundlegenden volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Dies beinhaltet die Analyse von Märkten und die gesamtwirtschaftliche Betrachtung wesentlicher Politikbereiche.

Faktenwissen 70 %

- Bedürfnisse und Güterknappheit
- Ökonomisches Prinzip, Wirtschaftssubjekte, Produktionsfaktoren;
- Ableitung einer Nachfragekurve
- Ableitung einer Angebotskurve
- Marktgleichgewicht und Elastizitäten
- Staatliche Eingriffe in Märkte

- Gründe für Marktversagen
- Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung
- Verteilung des Volkseinkommens
- Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik
- Ordnungspolitik
- Strukturpolitik
- Konjunkturzyklen
- Konjunkturpolitik
- Fiskalpolitik
- Geldpolitik
- Arbeitsmarktpolitik
- Leistungsbilanz und Wechselkurs
- Handelsbeschränkungen
- Wirtschaftswachstum (Bestimmungsgründe und Folgen, Strukturwandel, Wachstumspolitik, Grenzen des Wachstums)
- Grundlagen der Umweltökonomie
- Aktuelle Themen der Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz

Methodenwissen 30 %

- Einordnung der Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften
- Übertragung der Theorien von Angebot und Nachfrage auf aktuelle Beispiele aus der Landwirtschaft
- Beurteilung der Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in einer Marktwirtschaft
- Einordnung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Wohlfahrtsindikator
- Beurteilung der Entscheidungsabläufe in der Wirtschaftspolitik
- Erkennen notwendiger Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Abläufe
- Übertragung der Theorien der Konjunkturpolitik auf aktuelle Entwicklungen
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Wechselkursen und internationalen Handel
- Erkennen der Bedeutung von Wirtschaftswachstum für die Volkswirtschaft mit den Auswirkungen auf die Umwelt

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung, Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit integrierten Übungen; Einbeziehung von aktuellen Beispielen; Fragenkatalog soll die Studierenden zu intensiver Nacharbeit motivieren

**Literatur/Lehrmaterial**

Bartling, Luzius: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München 1996

Baßeler: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart 2001

Hohlstein: Lexikon der Volkswirtschaft, München 2003

Mankiw, Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2004

Eigenes Skript

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-005	<b>Modulbezeichnung</b> Finanzbuchführung und Statistik
------------------------	------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Methodische Grundlagen zur Evaluierung von Fragestellungen zur Nachhaltigkeit
-------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00

Mathematik: Zinsrechnung, Ableitungen		
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-005	Finanzbuchführung
201-005	Statistik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-005	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Finanzbuchführung
------------------------	---------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse:			
- Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse über das System der doppelten Buchführung in Aufbau, Ablauf und Abschluss. Fertigkeiten: Sie sind in der Lage, Geschäftsvorfälle systemgerecht zu dokumentieren.			
- Kompetenzen: Sie erkennen und nutzen die Finanzbuchführung als Informations- und Steuerungsinstrument für den landwirtschaftlichen Unternehmer			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial	X		

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen im Rechnungswesen landwirtschaftlicher Betriebe:
- Gliederung und Aufgaben des landwirtschaftlichen Rechnungswesens
- Inventurverfahren und Inventursysteme
- Grundlagen des Systems der doppelten Buchführung
- Rechtsgrundlagen
- Von der Inventur zur Bilanz
- Buchen auf Konten, insbes. auf Bestands-, Erfolgs-, Privat- und Umsatzsteuernkonten
- Abschluss der Konten
- Organisation
- Technik der doppelten Buchführung
- laufende Buchungen
- vorbereitende Abschlußbuchungen
- Abschlussbuchungen
- Pauschalierung
- Regelbesteuerung
- Abschreibungsmethoden
- Führen von Grund- und Hauptbuch
- Buchführungsverfahren



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besondere Fragen des Jahresabschlusses, u.a.</li> <li>- Abschreibungen</li> <li>- Rückstellungen</li> <li>- Rechnungsabgrenzungsposten</li> <li>- Bilanzierung und Bewertung</li> <li>- Arten von Jahresabschlüssen</li> <li>- Kennzahlenermittlung</li> <li>- Analyse des Jahresabschlusses</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Bodmer; Heißenhuber: Rechnungswesen in der Landwirtschaft, Stuttgart 1993</p> <p>Halbig; Manthey: Bewertung im landwirtschaftlichen Rechnungswesen, Sankt Augustin 2002</p> <p>Hufnagel; Holdt: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, 2. Aufl., Herne/Berlin 2005</p> <p>Känel v.: NWB-Lernsoftware Buchführung, Herne/Berlin 2004</p> <p>Radtke: Buchführung und Bilanz in der Land- und Forstwirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden 1993</p> <p>Schmaunz: Buchführung in der Landw. - Bilanz, Auswertung, Gewinnermittlung, 5. Aufl., Stuttgart 2007</p> <p>Wedell: Grundlagen des Rechnungswesens, Bd. 1: Buchführung und Jahresabschluss, 11. Aufl., Herne/Berlin 2006</p> <p>Eigene Umdrucke</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>1 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-005	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Statistik
------------------------	-------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

**Kenntnisse:** Die Studierenden kennen wesentliche statistische Parameter und grundlegende statistische Verfahren sowie entsprechende Software. Sie können ihr statistisches Wissen auf ihren Alltag und ihr angestrebtes Berufsfeld übertragen, exemplarisch verdeutlichen sowie statistische Vorbehalte diskutieren. **Fertigkeiten:** Die Studierenden können sowohl die statistischen Parameter und Verfahren sachgerecht anwenden und interpretieren als auch die aus der statistischen Analyse erhaltenen Ergebnisse richtig interpretieren.

**Kompetenzen:** Die Studierenden können die Bedeutung der Statistik im Alltag und Berufsleben aufzeigen und erklären. Sie sind fähig, statistische Fragestellungen zu erkennen, adäquate Informationsquellen heranzuziehen, entsprechende Methoden einzusetzen, Hypothesen zu formulieren und Ergebnisse auszuwerten. Die Studierenden können eigenständig in Gruppen arbeiten und sich dabei gegenseitig unterstützen, was zur Förderung ihrer Erklärungskompetenz beiträgt

### Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Studierenden sind in der Lage, die Skripten der Vorlesung zur erfolgreichen Lösung der Übungen heranzuziehen.

### Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Die Studierenden diskutieren während der Übungen mit den anderen Mitgliedern der Gruppe über sinnvolle Lösungen und vergleichen Ergebnisse. Sie können ihre Auffassungen artikulieren und im Disput mit gegenteiligen Meinungen vertreten. Sie können sich innerhalb der Gruppen zu effizienter Arbeitsteilung organisieren.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial		X	

### Inhalte

Die Studierenden erwerben Wissen über statistische Begriffe, Fakten, Grundsätze und Methoden

- Hypothesenbildung
- Beschreibende Statistik
- Aufstellung und Verwaltung von Tabellen
- Schließende Statistik

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berechnung und Darstellung von Prozentplätzen und –rängen, Mittelwerten und Streuungsmaßen, Häufigkeitsverteilungen</li> <li>- Korrelationsrechnung und Nutzung von Kontingenztafeln</li> <li>-parametrische und parameterfreie Testverfahren</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Übung in Gruppen mit integrierter Vorlesung</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Skript, Übungsaufgaben,</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Die im Skript vorgegebene Theorie ist in der Lösung von Übungen anzuwenden. Dabei auftretende Probleme und Fragen sind zu formulieren, auf deren Grundlage dann eine Vorlesungseinheit erfolgt.</p>

### Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>1 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-055	<b>Modulbezeichnung</b> Mathematik und Chemie
------------------------	--------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden beherrschen die mathematischen und chemischen Grundlagen in dem Umfang, wie es für die aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern notwendig ist.
<b>Inhalte</b> Allgemeine Chemie und Eigenschaften von H, C, O, N, P
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundkenntnisse der Mathematik auf Mittelstufenniveau,
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulation des Schulstoffs Mathematik

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Nachhaltigkeitsbezüge sind ansatzweise vorhanden.
---------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester

Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)		
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Zulassung zum Studium	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-055	Mathematik
201-055	Chemie

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-055	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mathematik
------------------------	--------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X		
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden beherrschen die mathematischen Grundlagen in dem Umfang, wie es in den aufbauenden anwendungsbezogenen Fächern erforderlich ist.</p> <p>Mathematische Grundlagen, Analysis, Optimierung, Folgen, Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Abschreibung, Grundlagen der beschreibenden Statistik</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Mathematische Operationen</p> <p>Logarithmus: - Logarithmusgesetze, Logarithmische Achsenteilung</p> <p>Ableitung: - Ableitungsregeln, Analyse von Funktionsverläufe, Zielwertfunktion zur Maximierung oder Minimierung realer Größen</p> <p>Integration: - Integrationsregeln</p> <p>Folgen und Reihen: - Berechnung</p> <p>Zinsrechnung: - Nachschüssige Zinsen, Vorschüssige Zinsen, Unterjährige Verzinsung</p> <p>Rentenrechnung: - Endwert Rentenzahlung, Barwert Rentenzahlung</p> <p>Mathematische Grundlagen: - Umformung mathematischer Gleichungen, Lösung von Gleichungssystemen mit mehreren Unbekannten, Darstellung von textlich beschriebenen mathematischen Problemen in Gleichungssysteme</p> <p>Ableitung: - Identifikation von Extremwerten in mathematisch beschriebenen Vorgängen, z. B. der Zielwertfunktion</p> <p>Integration: - Bestimmung der Flächen- und Rauminhalte von Formen, die durch mathematische Funktionen beschrieben sind</p> <p>Zinsrechnung: - Vergleich verschieden strukturierter Darlehn hinsichtlich ihrer Gesamtkosten</p> <p>Rentenrechnung, Be-wertung von Rentenzahlungen inclusive Barwertmethode; Vergleich von Ratenzahlungsangeboten</p> <p>Abschreibung: - Buchwert, Restwert, Linear Abschreibung, Degressive Abschreibung</p> <p>Beschreibende Statistik: - Skalierung, Verteilung, Mittelwert, Standardabweichung, Streuung</p> <p>Abschreibung: - Anwendung verschiedener Abschreibungsmethoden</p> <p>Beschreibende Statistik: - Anwendung elementarer statistischer Methoden zur Bewertung von Messwerte und erhobenen Daten</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

<b>Vorlesung</b>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Lehrvortrag, Lerncoaching beim Bearbeiten von Übungsaufgaben mit Beobachtung, Aktivierung der Studierenden durch Beispiele der Anwendung mathematischer Grundgesetze in Arbeitsalltag der Land- und Pferdewirtschaft</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Schwarze, Jochen: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Elementare Grundlagen für Studienanfänger, 5. Auflage 1993 und Grundlagen, 11. Auflage Band 1, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe Herne/Berlin 2000</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>In die Vorlesung integrierte Übungen in Gruppen ermöglichen die betreute eigenständige Bearbeitung von Aufgaben</p>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-055	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Chemie
------------------------	----------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Chemische Grundgesetze, Atomtheorie, Periodensystem der Elemente, chemische Bindungen , chemische Gleichungen und deren Kinetik, Katalyse anorganisch und organisch, Säure-Base (Arrhenius, Broenstedt, Lewis) , pH-Wert, Redoxreaktionen, Radioaktivität, Stoffkreisläufe von unter anderem Kohlenstoff, Sauerstoff incl. Ozon, Stickstoff und Phosphor.			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Mortimer, E; Müller, U. 2003: Chemie Wiberg, N. 2007: Holleman, Wiberg, Lehrbuch der anorganischen Chemie			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-001	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
------------------------	----------------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen Hintergründe und Geschichte der Pferdewirtschaft und des Reitsports und haben ein grundlegendes Faktenwissen über moderne Pferdehaltung, verschiedene Nutzungsrichtungen und die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt. Mit diesem Modul wird der Kenntnisstand der Studierenden auf vergleichbaren Stand gebracht, sodass die Vertiefungen in den Folgemodulen verstanden werden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Pferderassen, Entwicklungsgeschichte beim Pferd, das Pferd als Begleiter des Menschen in verschiedenen Epochen der Zeitgeschichte, Daten zum Pferdesport und zu -haltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: werden nicht erwartet Fertigkeiten: werden nicht erwartet Kompetenzen: werden nicht erwartet
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen zur Pferdewirtschaft und Pferdesport

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Grundlagen der Pferdewirtschaft und des Reitsports werden Aspekte einer pferdebezogenen Haltung und Ausbildung mit berücksichtigt; zusätzlich werden Gesichtspunkte wirtschaftlicher Nutzung von Pferden erörtert.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-001	Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport
------------------------	---------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das vermittelte Faktenwissen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, die Pferdenutzung und die Pferdehaltung wiedergeben und beschreiben</li> <li>- die Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und der Welt erläutern</li> <li>- die Grundgangarten der Pferde nennen und beschreiben</li> <li>- die verschiedenen Bereiche des Reit- und Turniersports darstellen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können verschiedene Equiden und deren Vorfahren sowie verschiedene Pferderassen in den phylogenetischen Stammbaum einordnen</li> <li>- können anhand von statistischen Kennzahlen die Bedeutung des Pferds als Wirtschafts-faktor in verschiedenen Ländern beurteilen und vergleichen</li> <li>- können grundlegende Zusammenhänge zwischen Eigenschaften verschiedener Pferderassen und deren Eignung für verschiedene Nutzungsrichtungen herleiten</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie im Rahmen der Gruppenarbeit lernen, sich auf die individuellen Vorkenntnisse der Personen, mit denen sie zusammenarbeiten, einzustellen</li> </ul>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X			Sozial	X					
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X																						
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Faktenwissen über Abstammung und Entwicklung des Pferdes und die Geschichte des Pferdes als Nutztier, über die moderne Pferdehaltung und verschiedene Nutzungsrichtungen, insbesondere den Reitsport, sowie die Bedeutung des Pferds als Wirtschaftsfaktor.</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>																							

<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> - FN-Handbuch: Pferdewirt, 2008 , Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht in Deutschland, 2. Auflage, FN-Verlag, Warendorf - Handbuch Pferd, blv, 2006 - Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1: Grundlagen Reiten und Fahren, FN-Verlag, 2005 - Jahrbuch Zucht FM-Verlag, 2011</p>
<p><b>Besonderes</b> Besuch von Praxisbetrieben zur Vorstellung von Pferdezucht und Pferdehaltung</p>

### Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b> 4,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b> nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester</p>	<p><b>Sprache</b> Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-008	<b>Modulbezeichnung</b> Tierernährung
------------------------	------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.</p> <p>Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Theoretische Grundkenntnisse zu den Nähr- und Wirkstoffen in der Tierernährung, Grundlagen der Verdauungsphysiologie, wichtige Futtermittelkomponenten und deren Vor- und Nachteile, Futtermittelhygiene. Theoretische und praktische Aspekte der Grünlandbewirtschaftung und der Nutzung als Rationsbestandteil in der Nutztierfütterung.</p> <p>Grundkenntnisse zur Nutzung von Grünland, Düngung von Grünland, Pflanzenschutz und Entwicklung von Pflanzenbeständen, Weidemanagement, Grünlandverbesserung auf direktem und indirektem Wege, ökologischem Wert von Grünland.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen der Tierwissenschaften, biologische Grundlagen) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Hauptnutztierarten anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tierernährung und Grünlandwirtschaft zu lösen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Tierernährung und der Grünlandwirtschaft.</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
--------------------------------------------------------------------------	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
-----------------------------------------	--

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Tierernährung werden die Aspekte einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und tierorientierten Landwirtschaft betrachtet und besonderer Beachtung klimaschonender Gesichtspunkte.</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten zur nachhaltigen Grünlandbewirtschaftung sind für den Erhalt der Biodiversität und den Erhalt der Ökosystemleistungen von Grünland essentiell wichtig.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Peter Theobald		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-008	Tierernährung I
201-008	Grünlandwirtschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-008	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Tierernährung I
------------------------	-------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Geschichte der Tierernährung</li> <li>- Zusammensetzung des Futters</li> <li>- Futtermittel – Untersuchungsmethoden</li> <li>- Stoffwechsel der Tiere</li> <li>- Verdaulichkeit der Nährstoffe</li> <li>- Energiebewertungssysteme</li> <li>- Preiswürdigkeitsberechnungen</li> <li>- Futtermittelrecht</li> <li>- Grundsätze zur Fütterung von Monogastriern und Wiederkäuer</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen,			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Kirchgeißner – Tierernährung, DLG-Verlag			
Ernährung landw. Nutztiere, Jeroch, Drochner, Simon, UTB 8180			
Tierproduktion, Granz, Weiß u.a. Parey-Verlag			
Nutztierernährung, Abel u.a. Gustav Fischer Verlag			
Internet: <a href="http://www.veredlungsproduktion.de">www.veredlungsproduktion.de</a>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

22,5 Std.		
-----------	--	--



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-008	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grünlandwirtschaft
------------------------	----------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben Basiswissen und grundlegende Fertigkeiten in den Bereichen Nutzung und Pflege von Grünland .</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzenbestände des Grünlandes (Arten, ökologische und Futterwertkennzahlen)</li> <li>- Anlage und Pflege von Grünlandbeständen (Ansaat, Umbruch, Düngung, Pflanzenschutz, Walzen, Nachsaat, Nachmahd)</li> <li>- Bedeutung und Wirkung von Einzelnährstoffen auf Inhaltsstoffe und Bestandsveränderungen</li> <li>- Nutzungsverfahren und Lenkung von Dauergrünlandbeständen (Wiesen und Weiden)</li> <li>- Bedeutung von Grünland für den Erhalt der Biodiversität und die Kulturlandschaft</li> <li>- Ansprache und Bewerten von Grünlandbeständen</li> <li>- Erstellung von Nutzungskonzepten</li> <li>- Berechnung der für einen Grünlandbestand notwendigen Düngermenge</li> <li>- Nutzungsmaßnahmen und Auswirkungen auf Pflanzenbestände und Einzelpflanzen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Exkursionen, Berechnungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Foliensammlung mit Aufgabenstellungen, Fragenkatalog zur Prüfungsvorbereitung</p> <p>Aktuelle und grundlegende Fachartikel werden ausgegeben, da alle derzeitigen Lehrwerke nicht auf dem aktuellen Stand sind.</p> <p>Opitz von Boberfeld, W., 1994: Grünlandlehre – biologische und ökologische Grundlagen. Ulmer Verlag Stuttgart.</p>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-002	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
------------------------	----------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Pflanzenproduktion und der Wechselwirkungen zwischen produktionstechnischen Maßnahmen und den ökologischen Zusammenhängen in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Sie sind in der Lage, die Pflanzenproduktion als Basis der Futtergrundlage für die Pferde und die Gesamtorganisation des Betriebes zu überblicken.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Bodenkunde</p> <p>Grundlagen der Pflanzenernährung und Düngung</p> <p>Bodenfruchtbarkeit, Cross Compliance</p> <p>Integrierter und Ökologischer Landbau</p> <p>Pferdeweiden</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ökologische Aspekte des Pflanzenbaus finden besondere Berücksichtigung.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Klausur (90 Minuten)	100 %
----------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-002	Grundlagen Pflanzenproduktion

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-002	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen Pflanzenproduktion
------------------------	---------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
- kennen die wichtigsten Bestimmungsfaktoren für einen Boden mit hoher Ertragsfähigkeit und kennen Methoden zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit			
- können die Wirkung der Makronährstoffe N, P und K beschreiben			
- kennen die wichtigsten Schadfaktoren die für die Pflanzengesundheit von Bedeutung sind			
Fertigkeiten			
- können die notwendigen Daten für die Berechnung einer Humus- und Nährstoffbilanz aus einem Betriebsspiegel herauslesen und die Bilanz bewerten			
- interpretieren eine pF-Kurve und ordnen die Ertragsfähigkeit des dargestellten Bodens ein			
- können die Wirkung der verschiedenen Pflanzenschutzmaßnahmen beurteilen			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial		X	

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Bodenkunde, Pflanzenernährung, des Pflanzenbaus, der Ökologie und der Phytomedizin. Sie kennen die grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Organismus und Umwelt, die Grundzüge der Populationsdynamik und die Struktur von Ökosystemen.
Die Studierenden erwerben ein Basiswissen im Bereich der Phytomedizin (Pflanzenschutz und allgemeine Phytopathologie), Diagnose, Biologie und Ökologie der wichtigsten Schaderreger mit praktischen Hinweisen zur Vorbeuge und Minderung von Schäden und kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes.
Faktenwissen 70%
- Bodenfruchtbarkeit: Begriff, Bedeutung, Messbarkeit
- Bodentextur als Basis für Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit
- Grundlagen der Pflanzenernährung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Makronährstoffe N, P, K in Boden und Pflanze – Verfügbarkeit im Boden, Düngung</li> <li>- Pflanzengesundheit: Begriff, Bedeutung</li> <li>- Grundlagen der Phytopathologie</li> <li>- Pflanzenschutzmaßnahmen</li> <li>- Rechtsgrundlagen des Pflanzenschutzes</li> </ul> <p>Methodenwissen 30 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Cross Compliance-Vorschriften</li> <li>- Berechnung der notwendigen N, P und K-Düngung und einer N-Bilanz</li> <li>- Anwendung der Düngeverordnung</li> <li>- Diagnostizieren von abiotischen und biotischen Schadursachen</li> <li>- Anwenden von geeigneten Pflanzenschutzmaßnahmen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Feldtermine, Exkursionen</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Foliensammlungen und Unterlagen digital</li> <li>- Diepenbrock et al., 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Hallmann, J., Quadt-Hallmann, A., und Tiedemann, A. v. – Grundwissen Bachelor. Phytomedizin (2007) Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Schubert, 2006: Pflanzenernährung – Grundwissen Bachelor. UTB-Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</li> <li>- Schubert, R. : Lehrbuch der Ökologie.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Anschauung im Feld</p>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-004	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Reitern
------------------------	---------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Reiterfahrungen sind nicht erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen im Umgang mit Pferden im Haltungs- und Reitbetrieb

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	PWB.I.2; PWB.III.5; V-VII.P.2
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Steigerung der Effizienz und Nachhaltigkeit von Ausbildungsmethoden, Tierschutzaspekte beim Reitunterricht werden besonders beachtet.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>

Pflicht: 2. Semester (5 Pflichtmodule)	jedes Sommersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 10,00	<b>Präsenz in SWS</b> 8,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 90,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-004	Ausbildung von Reitern
202-004	Reitlehre



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ausbildung von Reitern
------------------------	--------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse:			
- Kennen die Anforderungen des unterschiedlichen Reitweisen und des Fahrens			
- Kennen die Inhalte der vorgegebenen Prüfungsordnungen			
- Können die Vorgehensweise bei der Gestaltung von Unterricht beschreiben			
- Wissen um die Vorbildfunktion des Unterrichtenden			
- Können soziale Prozesse in der Unterrichtserteilung abschätzen			
Fertigkeiten:			
- Können die Anforderungen des Reitens und des Fahrens praktisch anwenden			
- Sind in der Lage Reitunterricht zu erteilen			
- Können die Rahmenbedingungen der Prüfungsordnungen bei Leistungsprüfungen selbstständig umsetzen und anwenden			
- Können Ihren Anteil an / Erfolg in der Unterrichtserteilung überprüfen			
- Können verschiedene Unterrichtserteilungssysteme den sozialen Gegebenheiten anpassen			
Kompetenzen:			
- Sind kompetente Ansprechpartner für die Ausbildung von Reitern			
- Verfügen über fundiertes Wissen zu den Systemen der Reiter Ausbildung			
- Kenne ihre eigenen Fähigkeiten und Schwerpunkte			
- Wissen um die Besonderheiten der sozialen Hintergründe von Reitschülern und den Reitsportarten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			

Die Studierenden erwerben umfassendes Faktenwissen und Methodenwissen im Bereich der Ausbildung von Pferden zu folgenden Punkten:

Ausbildung der Pferde in den unterschiedlichen Reitweisen Ausbildung der Pferde für das therapeutische Reiten Die Studierenden erlangen die Fähigkeiten:

Die die Ausbildung der Pferde in den Reitweisen zu vergleichen, zu diskutieren und darzustellen.

Methodische Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Reitweisen zu erkennen

#### **Lehr-/Lernformen**

#### **Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, praktische Demonstration, Exkursion, Lehrveranstaltung vor Ort, Gruppenarbeit

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- Leistungsprüfungsordnung, FN- Verlag, 2009
- Ausbildungsprüfungsordnung, FN- Verlag 2009
- FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport, FN-Verlag, Warendorf 2007
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes, FN Verlag, Warendorf 2006
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport, FN Verlag, Warendorf 2006
- Albrecht, Kurt, Dressurlehre für Reiter und Turnierrichter, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1989
- Gäng, Marianne, Reittherapie, Reinhardt Verlag, Basel 2003
- Hartje, Wipke C., Therapieren mit Pferden: Heilpädagogisches Reiten - Hippotherapie, Ulmer Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Übungsprogramm im Sattel, Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Bewegungsgefühl - das innere Auge des Reiters, Rau Verlag, Düsseldorf 1996
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg, 1972
- Penquitt Nathalie, Guter Reitunterricht, Kosmos Verlag, Stuttgart 2008

- Prockl, Erika, Wenn Erwachsene in den Sattel wollen, Lösen - Schwingen - Kreisen, Cadmos Verlag, Lüneburg, 1998
- Riede, Detlev, Therapeutisches Reiten in der Krankengymnastik, Pflaum Verlag, München 1986
- Schwaiger, Susanne E. Der Weg mit dem Pferd - Ein Weg zu mir, Pferde als Persönlichkeitstrainer, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Swift, Sally, Reiten aus der Körpermitte, Verlag Müller Rüslikon, Zürich 1990
- Thein, Peter, Handbuch Pferd, BLV-Verlagsgesellschaft, Wien, 1986
- von Dietze, Susanne, Balance in der Bewegung, FN-Verlag, Warendorf 2010

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reitlehre
------------------------	-------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse:

- Kennen die verschiedenen Reitweisen
- Können die Anforderungen des Behinderten Reitsports beschreiben
- Haben das System der Unterrichtserteilung verstanden
- Wissen um die Vorbildfunktion des Unterrichtenden
- Können soziale Prozesse in der Unterrichtserteilung abschätzen

Fertigkeiten:

- Sind in der Lage die unterschiedlichen Reitweisen anzuwenden
- Können Behinderte im Reitsport eigenständig anleiten und koordinieren
- Können die verschiedenen Systeme der Unterrichtserteilung Situations und Zielgerichtet einsetzen
- Können Ihren Anteil an / Erfolg in der Unterrichtserteilung überprüfen
- Können verschiedene Unterrichtserteilungssysteme den sozialen Gegebenheiten anpassen

Kompetenzen:

- Sind kompetente Ansprechpartner auf den Bereichen der Unterrichtserteilung in den unterschiedlichen Reitweisen und des therapeutischen Reitens
- Verfügen über fundiertes Wissen zu den Systemen der Unterrichtserteilung
- Kenne ihre eigenen Fähigkeiten und Schwerpunkte
- Wissen um die Besonderheiten der sozialen Hintergründe von Reitschülern und Therapie Patienten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die Studierenden erwerben umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Reitlehre.

#### Faktenwissen

- Reitlehre: Englische Reitweise (Springen, Dressur, Vielseitigkeit), Fahrlehre, Westernreitweise, Freizeitreiten, Voltigieren, Longieren, Polosport, Distanzreiten, Wanderreiten, Klassisch- barocke Reitweise, Gangpferdereiten, Galopp- und Trabrennsport, Show und Zirkus
- Behinderten Reiten, Therapeutisches Reiten
- Praktische Reitausbildung und Fahrausbildung

#### Methodenwissen

- Unterscheidung der verschiedenen Reitweisen und deren Beschreibung
- Behinderten Reitsport anleiten

#### **Lehr-/Lernformen**

##### **Lehr-/Lernmethoden**

##### Klassische Methoden

Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen

##### Handlungsorientierte Methoden

begleitetes Selbststudium, E-Learning, Erkundung, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit

##### Kleine Methoden (eher Techniken)

Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport, FN-Verlag, Warendorf 2007
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes, FN Verlag, Warendorf 2006
- Ethik im Pferdesport-Teil1, Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport, FN Verlag, Warendorf 2006

- Albrecht, Kurt, Dressurlehre für Reiter und Turnierrichter, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1989
- Gäng, Marianne, Reittherapie, Reinhardt Verlag, Basel 2003
- Hartje, Wipke C., Therapien mit Pferden: Heilpädagogisches Reiten - Hippotherapie, Ulmer Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Übungsprogramm im Sattel, Kosmos Verlag, Stuttgart 2009
- Meyners, Eckart, Bewegungsgefühl - das innere Auge des Reiters, Rau Verlag, Düsseldorf 1996
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg, 1972
- Penquitt Nathalie, Guter Reitunterricht, Kosmos Verlag, Stuttgart 2008
- Prockl, Erika, Wenn Erwachsene in den Sattel wollen, Lösen - Schwingen - Kreisen, Cadmos Verlag, Lüneburg, 1998
- Riede, Detlev, Therapeutisches Reiten in der Krankengymnastik, Pflaum Verlag, München 1986
- Schwaiger, Susanne E. Der Weg mit dem Pferd - Ein Weg zu mir, Pferde als Persönlichkeitstrainer, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Swift, Sally, Reiten aus der Körpermitte, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1990
- Thein, Peter, Handbuch Pferd, BLV-Verlagsgesellschaft, Wien, 1986
- von Dietze, Susanne, Balance in der Bewegung, FN-Verlag, Warendorf 2010

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-030	<b>Modulbezeichnung</b> Ethologie und Reproduktion
------------------------	-------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Produktionsverfahren der Tierhaltung sind bekannt Fertigkeiten / Kompetenzen: Können Zusammenhänge in Produktionsverfahren herstellen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Verständnis für Tierhaltungsverfahren

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

	5,00	4,00
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-030	Spezielle Ethologie der Pferde
202-030	Reproduktionsmanagement



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Spezielle Ethologie der Pferde
------------------------	----------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen.</p> <p>Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten</li> <li>- daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport</li> <li>- Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes</li> <li>- Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit</li> <li>- Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege</li> <li>- Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren</li> <li>- Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip</li> <li>- Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung</li> <li>- Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Forschend Lernen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungs Skript</li> <li>- Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,</li> <li>- Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO</li> <li>- Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt</li> <li>- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart</li> </ul>			

- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart
- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, FN Verlag, Warendorf 2003
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4, Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht, FN Verlag, Warendorf 1999
- Krüger, Konstanze, Das Pferd in der Wissenschaft, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, und Verbraucherschutz, Berlin 2009
- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008
- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004

**Besonderes**

Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% - Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten - daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport - Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes - Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit - Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege - Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren - Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip - Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung - Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reproduktionsmanagement
------------------------	---------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-031	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdehaltung
------------------------	------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Modulelemente
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Produktionsverfahren der Tierhaltung sind bekannt Fertigkeiten / Kompetenzen: Können Zusammenhänge in Produktionsverfahren herstellen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Verständnis für Tierhaltungsverfahren

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester

<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-031	Nachhaltige Pferdehaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-031	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Nachhaltige Pferdehaltung
------------------------	-----------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen.</p> <p>Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Pferdeverhalten</li> <li>- daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport</li> <li>- Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes</li> <li>- Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit</li> <li>- Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege</li> <li>- Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren</li> <li>- Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip</li> <li>- Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung</li> <li>- Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Forschend Lernen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungs Skript</li> <li>- Richter Krankheitsursache Haltung, Beurteilung von Nutztällen, Enke Verlag,</li> <li>- Tierschutzgesetz, TierschutznutztierhaltungsVO</li> <li>- Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung, Alle Jahrgänge, KTBL Darmstadt</li> <li>- Zeitler-Feicht, 2001, Handbuch Pferdeverhalten, Ulmer, Stuttgart</li> <li>- Hoy, Steffen, 2006, Nutztierhaltung und –hygiene, Ulmer, Stuttgart</li> </ul>			

- Jungbluth, Büscher, Krause, 2005, Technik Tierhaltung, Ulmer, Stuttgart
- Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau, FN Verlag, Warendorf 2003
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4, Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht, FN Verlag, Warendorf 1999
- Krüger, Konstanze, Das Pferd in der Wissenschaft, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, und Verbraucherschutz, Berlin 2009
- KTBL, Gruppenhaltung von Pferden, 2008
- KTBL, Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb, 2004

**Besonderes**

Die Studierenden erwerben ein umfassendes Basiswissen im Bereich Pferdeverhalten und Haltungssysteme. Sie lernen die Anforderungen kennen, die unter verschiedenen Nutzungsbedingungen an die Haltungssysteme gestellt werden, und sind in der Lage verschiedene Haltungssysteme diesbezüglich und unter tierschutzrelevanten Aspekten zu beurteilen. Faktenwissen 80% Methodenwissen 20% - Spezielle Pferdeethologie / Pferdeverhalten - daraus resultierende Anforderungen an Haltung und Transport - Anforderungen an Stall und Weide bei verschiedenen Haltungssystemen, Nutzungsformen, Rassen, Entwicklungsphasen des Pferdes - Einflussfaktoren auf das Stallklima und dessen Bedeutung für die Tiergesundheit - Weidehaltung und Zaunbau, Landschaftspflege - Eingriffe bei Pferden: Brennen, Kastration, Kupieren - Kennzeichnung von Pferden: Brennen, Chip - Tierschutzrechtliche Aspekte der Pferdehaltung - Pferdehaltung in Beweidungsprojekten zum nachhaltigen Naturschutz

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-017	<b>Modulbezeichnung</b> Methodik
------------------------	-------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Grundwissen über die Forschungslandschaft in Deutschland und das wissenschaftliche Arbeiten: Recherchieren, wissenschaftliches Schreiben, wissenschaftliches Vortragen, geeignete Darstellungsweise, Interpretation, Diskussion. Sie lernen die Kriterien wissenschaftlicher Publikationen kennen und sind anschließend in der Lage, über die Inhalte einer wissenschaftlichen Publikation zu referieren und eine Kurzfassung zu schreiben. Hierbei wenden sie wissenschaftliche und grundlegende rhetorische Grundsätze an.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Es werden der grundsätzliche Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Prinzipien des Recherchierens in wissenschaftlichen Datenbanken und das wissenschaftliche Schreiben und Vortragen vermittelt. Indem Studierende jeweils zu zweit eine Publikation durcharbeiten und präsentieren, üben sie den Umgang mit Sachverhalten auf wissenschaftlichem Niveau.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Lesen von Unterlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten, z.B. Leitfaden wissenschaftliches Arbeiten

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagert:AWB.I.6; AWB.II. zeitgleich: AWB.III. nachgelagert: AWB.V.2; AWB.VI.1; AWB.VII.4 Bachelorarbeit, Projektarbeiten
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------



Aussagen über die Nachhaltigkeit von Verfahren werden in der Regel in wissenschaftlichen Experimenten erhoben. Bei der Interpretation von Befunden in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit ist ein wissenschaftliches sauberes Vorgehen unabdingbar.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Carola Pekrun		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-017	Wissenschaftliches Arbeiten
201-017	Rhetorik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-017	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wissenschaftliches Arbeiten
------------------------	-------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden können die für ein Thema relevante Literatur finden, zitationsgerecht sichern und auswerten. Sie kennen verschiedene Redarten und rhetorische Mittel. Fertigkeiten: Sie sind in der Lage, ihre Einsichten und Ergebnisse gemäß den üblichen Wissenschaftsstandards schriftlich zu entwickeln und darzustellen. Die Studierenden beherrschen die notwendigen Lern- und Arbeitstechniken zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, verfügen somit über die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Kompetenzen: Die Studierenden können eigenständig Sachvorträge schriftlich vorbereiten, frei kommunizieren und die mündliche Präsentation selbstkritisch reflektieren.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach				System	X	X		Selbst	X	X	X	Sozial		X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach																							
System	X	X																					
Selbst	X	X	X																				
Sozial		X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und der wirkungsvollen Rede: Faktenwissen 30 % Methodenwissen 70 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>Der Weg zur Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>Praktische Anleitung für die inhaltliche und formale Gestaltung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten: Erstellen von Gliederungen, Form und Formatieren, Recherchieren und Zitieren, Erstellen von Literatur- und Quellenverzeichnissen</li> <li>Gestaltung von schriftlichen Arbeiten und Vorträgen</li> <li>Literaturrecherche, methodische Ansätze</li> <li>Wissenschaftliches Referat</li> <li>Gruppenarbeiten</li> <li>Bachelorthesis</li> <li>Richtiges Lernen, mündliche Prüfung</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Skript und Leitfaden Wissenschaftliches Arbeiten der HfWU</p>																							

<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Kornmeier, M., 2008: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. UTB-Verlagsgemeinschaft.</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls Methodik ist verpflichtend. Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Moduls ist die Teilnahme an mindestens 4 von 5 Rhetorik UE-Termine sowie 3 von 4 Vortragsterminen.</p> <p>Praktische Rhetorikübungen mit Videoaufzeichnung</p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>3 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-017	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Rhetorik
------------------------	------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen den Werkzeugkasten zur Aneignung von rhetorischer Kompetenz. Sie können die rhetorischen Elemente in ihren Wirkweisen beschreiben und an Beispielen reflektieren.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen: Sie sind in der Lage, Reden strukturiert und adressatengerecht zu entwerfen, mit rhetorischen nonverbalen Mitteln wirkungsvoll zu bereichern, ansprechend vorzutragen und zu visualisieren. Sie können argumentativ diskutieren und eigene und fremde Präsentationen kritisch beurteilen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erhalten umfassendes, differenziertes und vertieftes Theorie- und Faktenwissen zur Rhetorik und sind sich der Grenzen dieser Kenntnisse bewusst</p> <p>Faktenwissen 20 %:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhetorik und Kommunikationstheorie</li> <li>• Redearten</li> <li>• Elemente rhetorischer Kompetenz:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedankliche Konzeption</li> <li>- Sprachliches Ausdrucksvermögen</li> <li>- Wirkungsvolle Sprechtechnik</li> <li>- Bewusste Körpersprache</li> <li>- Mentale Einstellung</li> </ul> </li> <li>• -Gesprächsführung</li> </ul> <p>Methodenwissen 80 %:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Vorbereitung von Vorträgen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Z.B. mit Hilfe von Mind Maps</li> </ul> </li> </ul>			

- o Analyse der Teilnehmer
- o Kernbotschaften entwickeln, strategisch zuordnen und überzeugend gliedern
- Feinschliffmethode:
  - o Treffsichere Formulierungen
  - o Wortschatzerweiterungen
  - o Wort- und Satzstile
  - o Sprechdenken
- Stimmübungen und Sprechtechniken:
  - o Aussprache,
  - o Betonung
  - o Dialektreduzierung
  - o Zäsuren
- Nonverbale Kommunikationsmittel:
  - o Mimik
  - o Bewegung
  - o Blickkontakt
- Mission des Redners und Grundpositionierungen zum Publikum
- Visualisierungsmethoden und Ambiente
- Verbale Angriffs- und Abwehrmethoden
- Bekämpfung von Rede- und Prüfungsangst

#### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung im seminaristischen und interaktiven Unterrichtsstil mit integrierten Übungen (einzeln und in Gruppen)
- Schriftliche und mündliche Präsentationen mit Diskussionen und Feedback
- Diskussion in der Gruppe
- Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen
- Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen
- Videoaufzeichnung von Probepräsentationen mit offenen Rückmeldungen

#### **Literatur/Lehrmaterial**

Birkenbihl: Rhetorik, Redetraining für jeden Anlass, 4. Aufl., Berlin 1997

Brehler: Der moderne Redetrainer, Sicher auftreten überzeugend vortragen, mit Extrakapitel: Rhetorische Übungen, Niedernhausen 2000

Flume: Reden Trainer, Planegg 2003

Hermann-Ruess: Speak Limbic – Wirkungsvoll präsentieren, Göttingen 2006

Karbach: Einführung in die Rhetorik – Werkzeugkasten zur Aneignung einer Schlüsselqualifikation, Altenberge 2005

**Besonderes**

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls Methodik ist verpflichtend. Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Moduls ist die Teilnahme an mindestens 4 von 5 Rhetorik UE-Termine sowie 3 von 4 Vortragsterminen.

Vorträge der Studierenden werden mittels Kamera aufgezeichnet und reflektiert (Selbsteinschätzung und mündliche sowie schriftliche Fremdeinschätzung), Beurteilungsbögen

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-018	<b>Modulbezeichnung</b> Controlling
------------------------	----------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von modernen Informationsmethoden für die Betriebsanalyse und -planung zum operativen und strategischen Management von Agrar-unternehmen. Sie sind in der Lage einfache Betriebszweiganalysen und –planungen mit EDV-Programmen durchzuführen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Gesamtbetriebsanalyse, Betriebszweiganalyse Planung landwirtschaftlicher Unternehmen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf landwirtschaftliche Betriebslehre, Volkswirtschaftslehre und Mathematik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Zeitnahe Kenntnis des Ressourcenverbrauchs ermöglicht raschere Vermeidung von Ressourcenverschwendung.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
201-018	Controlling



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-018	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Controlling
------------------------	---------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Grundlagen der Kosten - Leistungsrechnung in Landwirtschaftlichen Unternehmen und können die Ergebnisse von Betriebszweigabrechnungen.</li> <li>- kennen die Grundsätze und Prinzipien der Gesamtbetriebsplanung landwirtschaftlicher Unternehmen.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Betriebszweigauswertungen interpretieren und die Zweckmäßigkeit und Entscheidungs-relevanz einzelner Bestandteile des Rechnungswesens und Controlling für die Betriebs- und Unternehmensführung beurteilen.</li> <li>- sind mit den Methoden der Betriebsplanung auf den unterschiedlichen betrieblichen Ebenen vertraut.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenständig Betriebszweige hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolgs analysieren.</li> <li>- sind in der Lage, die Planungsmethoden zur selbstständigen Bearbeitung von Fragestellungen der Planung landwirtschaftlicher Unternehmen mittels einfachen Softwarelösungen anzuwenden.</li> </ul> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Wissen</th> <th style="width: 25%;">Kenntnisse</th> <th style="width: 25%;">Fertigkeiten</th> <th style="width: 25%;">Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X			Selbst	X	X	X	Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X																						
Selbst	X	X	X																				
Sozial																							

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen im Bereich der Gesamtbetriebsanalyse, Betriebszweiganalyse sowie Planung landwirtschaftlicher Unternehmen</p> <p>Kostenrechnung/ Betriebszweiganalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Inhalt, Zielsetzung, Anwendungsbereiche des Controllings</li> <li>• Jahresabschluss als Datengrundlage für die Gesamtbetriebs- und Betriebszweiganalyse</li> <li>• Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung im Agrarunternehmen</li> <li>• Teilkostenrechnung (Direktkostenfreie Leistung)</li> </ul>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Vollkostenrechnung – Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung

- Bewertungsprobleme (Innenumsatz und nicht marktfähige Leistungen im Landwirtschaftsbetrieb)

- Zuteilung von Gemeinkosten

- Betriebszweigabrechnungen nach DLG–orschlag

Betriebsplanung:

- Grundlagen der Planung und der Entscheidungstheorie

- Kurz- und langfristige optimale Betriebsorganisation

- Planungsmethoden – Gesamtbetriebs-planung (Verfahrensvergleich, Betriebsvoranschlag, Programmplanung, Lineare Programmierung)

- Praktische Durchführung einer Betriebszweiganalyse - Anwendung der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung an einfachen Fragestellung im Landwirtschaftlichen Unternehmen

- Anwendung von Umlageschlüsseln für die Gemeinkostenzuteilung

- Kalkulation der Wertansätze für nicht marktgängige und nicht marktfähige Leistungen im landwirtschaftlichen Betrieb

- Zusammenstellung einer Betriebszweigabrechnung nach DLG–Vorschlag

- Teilbereichsplanung (Verfahrensvergleich)

- Anwendung von EDV-Planungsprogrammen für die Gesamtbetriebsplanung

#### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung mit integrierten Übungen
- Diskussion in der Gruppe
- Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen
- Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen

#### **Literatur/Lehrmaterial**

eigenes Skript, ca. 140 Seiten, regelmäßig aktualisiert

Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“

DLG (2004) (Hrsg): „Die neue Betriebszweigabrechnung - Arbeiten der DLG Band 197“, Frankfurt am Main, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage

DLG (2006) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung für Biogasanlagen - Arbeiten der DLG Band 200" Frankfurt am Main

DLG (2007) (Hrsg): "Betriebszweigabrechnung im ökologischen Ackerbau - Arbeiten der DLG/ Band 202" Frankfurt am Main

Bodmer und Heißenhuber (1993): „Rechnungswesen in der Landwirtschaft“, Ulmer Verlag  
 KRÜMMEL, J. et al. (2006): „Effiziente Jahresabschlussanalyse - Arbeiten der DLG Band 194“, 2. vollständig überarbeitete Neuauflage

**Besonderes**

Lehrunterlagen werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt, z.B. Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-006	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen der Technik
------------------------	---------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse in den technischen Grundlagenfächern Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre sowie Bewertung und Beurteilung von Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Teil 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre 2 SWS</li> </ul> <p>Teil 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundlagen Ackerschlepper 1 SWS</li> <li>· Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes 1 SWS</li> </ul> <p>Zu den Teilen 1 und 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Übungen und Demonstrationen 1 SWS</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs: Physik, Technik in der Pferdehaltung
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Energieeffiziente Nutzung von Landmaschinen</p>
--------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Albert Stoll		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-006	Grundlagen der Technik
202-006	Technik der Pferdehaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-006	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen der Technik
------------------------	--------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Ausgestaltung:

Teil 1: Wärme-, Strömungs- und Elektrizitätslehre

Mechanik der Fluide:

- Druck
- hydrostatischer Druck
- Auftriebskraft
- Hydraulische Leistung
- Kontinuitätsgesetz
- Gesetz von Bernoulli
- Strömungsverluste und -widerstand
- Übertragung der Systembeschreibung auf Flüssigkeiten und Gase
- Energetische Beschreibung von Strömungen und Strömungszuständen mit dem Gesetz von Bernoulli incl. Verlusten

Wärmelehre:

- Aggregatzustände
- Ausbreitung der Wärme
- Thermodynamik

Elektrizitätslehre:

- Gleichstromkreis
- Wechselstrom/Drehstrom
- Elektromotoren
- elektrischer Weidezaun

Verbrennungsmotoren:

- Kraftstoffsystem
- Turbolader
- Schmierung u. Kühlung

Kennnungswandler:

- Kupplungen
- Getriebe
- Lastschaltung
- Stufenlose Antriebe
- Leistungsverzweigung
- Planetengetriebe
- Wirtschaftlichkeit

Teil 2: Grundlagen Ackerschlepper, Verfahrenstechniken in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

**Inhalte**

Grundlagen Ackerschlepper:

- Bauformen
- Motor
- Getriebe
- Geräteanbau
- Bedienung

Verfahrenstechnik in der Außenwirtschaft eines Pferdebetriebes:

Grünlandpflege

Halmguternte (Mähen, Zetten, Schwaden, Pressen, Laden, Transportieren)

Lademaschinen

Düngetechnik

Reitplatzpflege

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

**Literatur/Lehrmaterial**

Schön, H.: Landtechnik, Bauwesen : Verfahrenstechniken, Arbeit, Gebäude, Umwelt. München: BLV-Verl.-Ges., 1998.

Eichhorn, H.: Landtechnik. Stuttgart: Ulmer-Verlag, 1999

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-006	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Technik der Pferdehaltung
------------------------	-----------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-008	<b>Modulbezeichnung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------	---------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> siehe unter Ausgestaltung der Fächer
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Kennen die Erfordernisse im Umgang mit Pferden Fertigkeiten / Kompetenzen: Können praktisch mit Pferden umgehen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Praktische Erfahrungen in der Ausbildung von Pferden sind nicht erforderlich

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	PWB.I.2; PWB.II.4; PWB.V-VII.2
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Steigerung der Effizienz und Nachhaltigkeit von Ausbildungsmethoden
---------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester

Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)		
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-008	Ausbildung von Pferden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-008	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ausbildung von Pferden
------------------------	--------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein umfassendes und spezialisiertes Faktenwissen im Bereich der Pferdeausbildung.			
Faktenwissen 70 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Auswahl des passenden Pferdes</li> <li>- Arbeiten mit jungen Pferden</li> <li>- Ausbildungsmethoden für Springen, Dressur, Fahrspport</li> <li>- Anreiten und Einfahren von Pferden</li> <li>- Vorbereitung des Pferdes für Leistungsprüfungen</li> <li>- Korrektur von falsch ausgebildeten Pferden</li> <li>- Schädigung der Pferde durch Ausbildungsfehler</li> </ul>			
Methodenwissen 30 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Anwendung unterschiedlicher Ausbildungsmethoden</li> <li>- Praktische Erfahrung mit dem Anreiten und Einfahren von Pferden</li> <li>- Erkennen von Ausbildungsfehlern</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Lehrveranstaltung vor Ort; Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1; Grundlagen Reiten und Fahren, FN- Verlag, 2005</li> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 2; Ausbildung Fortgeschrittene, FN- Verlag, 2001</li> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 3; Voltigieren, FN- Verlag, 2008</li> </ul>			

- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 5; Fahren, FN- Verlag, 2008
- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6; Longieren, FN- Verlag, 1999
- Albrecht, Kurt, Dogmen der Reitkunst, Orac Verlag, Wien 1981
- Klimke, Ingrid und Reiner, Grundausbildung des jungen Reitpferdes, Kosmos Verlag, 2005
- Krüger, Knut und Konstanze, Trainingslehre für Dressurpferde, Xenophon Verlag, Wald 2010
- Leng, Virginia, Das Vielseitigkeitspferd, BLV Verlag, München 1992
- Lyons, John, Pferdetraining ohne Zwang, BLV Verlag, München 1999
- Müseler, Wilhelm, Reitlehre, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg 1972
- Podhajsky, Alois, Die klassische Reitkunst, Kosmos Verlag, Stuttgart 1998
- Schmid-Neuhaus, Anglika, Das große Fitnessprogramm für Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2000
- Schöning, Barbara, Erziehungsprogramm Pferde, Kosmos Verlag, Stuttgart 2004
- Springorum, Bernd, Hinweise zum Konditionstraining der Military Pferde, FN Verlag, Warendorf 1986
- Steinbrecht, Gustav, Das Gymnasium des Pferdes, Olms Verlag, Hildesheim, 1999
- Vogel, Helga, das Pferd als Partner des Behinderten, Verlag Müller Rüschlikon, Zürich 1987

**Besonderes**

Darstellungen mit Pferd

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-011	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmanagement und Betriebsorganisation
------------------------	-----------------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinnens-Tobrägel		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-011	Projektmanagement (incl. Projekt)
202-011	Betriebsorganisationen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-011	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmanagement (incl. Projekt)
------------------------	-------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Zahlreiche Innovations- und Änderungsvorhaben werden in Form von Projekten realisiert. Der gewünschte Projekterfolg wird jedoch nur dann erreicht, wenn Projekte auf einer systematischen und methodischen Führung und Durchführung basieren. Die Lehrveranstaltung vermittelt dem Studierenden Kenntnisse in der gesamten Breite moderner Methoden und Instrumente der Projektplanung und Projektsteuerung. Die TeilnehmerInnen erwerben die Fertigkeit, Managementaufgaben im Rahmen ihrer Rolle als Projektteammitglied zu übernehmen. Sie besitzen die Kompetenz, unter Anleitung Ablauf-, Kapazitäts- und Kostenpläne zu erstellen und bei ihrer Mitarbeit im Projekt die Basisparameter Zeit, Kosten und Qualität über alle Projektphasen von der Projektinitiierung bis zur Inbetriebnahme zu beachten</p> <p>Fachkompetenz: 40%, Systemkompetenz: 10%, Selbstkompetenz: 25%, Sozialkompetenz: 25%</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten, die von kompetenten MitarbeiterInnen eines Projektes erwartet werden. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Methodenkompetenz</p> <p>Faktenwissen 20 %:</p> <p>Faktenwissen beschränkt sich auf die Kenntnisse wichtiger Begriffe, die im Projektmanagement gebräuchlich sind: Projekt, Projektziele, Projektorganisation Projektmanagement, Auftrag, Arbeitspaket, Projektstrukturplan, Netzplan, Statusbericht</p> <p>Methodenwissen 80 %:</p> <p>Verständnis des Projektmanagementbegriffs, Funktionen und Aufgaben des Projektmanagements, Aufgaben der Projektleitung, Projektaufbau und -ablauf, Möglichkeiten der Projektorganisation, Methoden und Werkzeuge der Planung von Projekten, Projekt-Controlling, Grundlagen der Teamarbeit (Kommunikation im Team, Konflikte in der Projektarbeit).</p> <p>Die Projektthemen werden von den BetreuerInnen, die fünf bis acht Studierende betreuen, in jedem Semester neu festgelegt.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtuelle Übernahme eines Projektleiters über alle Phasen eines Projektes</li> <li>• Analyse umfangreicher Umfeld- und Unternehmensdaten</li> </ul>			

- Entscheidungen für alle wesentlichen Projektbereiche treffen
- Agieren wie „wirkliche“ Projektteams im gegenseitigen Wettbewerb studentischer Gruppen
- Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppendynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)
- Einführung in das PC-gestützte Unternehmensplanspiel „Project Management“ im seminaristischen Vorlesungsstil
- Anschließend (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit und gemeinsame Auswertung und Diskussion von Vorgehensweisen und Ergebnissen im Plenum
- Arbeit in Gruppen, schriftliche und mündliche Präsentationen von Studierenden mit offenen Rückmeldungen
- Unterstützung des Selbst- und Gruppenmanagements

#### **Literatur/Lehrmaterial**

Olfert, Klaus (2008): Kompakt-Training Projektmanagement. 6. Aufl., Ludwigshafen: Kiel

Litke, Hans-Dieter; Kunow, Ilonka (2006): Projektmanagement 5., überarb. Aufl. 126 S., Haufe

Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement - Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl. 399 S., Hanser Wirtschaft.

Schulz-Wimmer, Heinz (2005): Projektmanagement Trainer, m. CD-ROM, 2., durchges. Aufl. 126 S., Haufe

Aichele, Christinian (2006): Intelligentes Projektmanagement. Kohlhammer

GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V. und PA Consulting (2004): Erfolgreich Projekte durchführen. Nürnberg, Frankfurt.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kliem, R. L.; Ludin, I. S. (1994): Das Noah-Projekt. Bärenstarkes Projektmanagement. Landsberg / Lech.

Project Management Institute (PMI) (2004), A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 3rd edition. Newtown Square – PA.

Kellner, Hedwig (1996): Projekte konfliktfrei führen: wie Sie ein erfolgreiches Team aufbauen. München u. a.: Hanser.

Antons, K. (1996): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. 6. Aufl., Göttingen u. a.: Hogrefe.

#### **Besonderes**

- PC-gestütztes Unternehmensplanspiel „Project Management“
- Bearbeitung in Gruppen



- Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch mehrere bewertete Präsentationen mit unterschiedlichen Medien
  - Lehrunterlagen wie Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter werden auf der Lernplattform neo im Internet bereitgestellt.
- Betreute Kleingruppenarbeit

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-011	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebsorganisationen
------------------------	--------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-032	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdegesundheit
------------------------	---------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden besitzen umfassende Grundkenntnisse in der Tiergesundheitslehre (Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten), der Ernährungsphysiologie der Pferde sowie der Futtermittelkunde und sind in der Lage Zusammenhänge zwischen Fütterung (Nährstoffversorgung, Ernährungsphysiologie, Futterqualität) und Tiergesundheit zu verstehen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Theoretische Grundlagen der Tiergesundheit und der Pferdeerährung unter Bezug auf praktische Anwendungen. Aufzeigen der wichtigsten Erkrankungen bei Nutztieren, deren Vorbeugemaßnahmen im Betrieb sowie Behandlungsmöglichkeiten. Ernährungsphysiologische Grundlagen und Anforderungen an die Rationsgestaltung bei Pferden sowie möglicher Erkrankungen des Verdauungsapparates</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module vertraut (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport; Grundlagen Tierwissenschaften; Tierernährung)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Nutztierarten sowie auf Pferde anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährungen und der Tiergesundheit zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung von nutzungsbezogenen Fragen zur Tiergesundheit und Pferdeernährung</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Tiergesundheit und Pferdefütterung werden Aspekte der tierbezogenen Tierhaltung und -pflege betrachtet und Berücksichtigung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Land- und Pferdewirtschaft

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Semester (6 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-032	Pferdegesundheit
202-032	Tiergesundheitslehre

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-032	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdegesundheit
------------------------	--------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>  Handlungsorientierte Methoden begleitetes Selbststudium, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit  Kleine Methoden (eher Techniken) Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-032	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Tiergesundheitslehre
------------------------	------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden:

Kenntnisse:

... verstehen in Grundzügen die komplexen Wechselwirkungen zwischen inneren und äußeren Faktoren, die ein Tier gesund erhalten oder krank werden lassen. Sie kennen die wesentlichen Therapiemöglichkeiten und verstehen die Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen einer sachgerechten Therapie mit Antibiotika. Sie kennen die wesentlichen arzneimittelrechtlichen und tierseuchenrechtlichen Vorschriften.

Fähigkeiten:

... können allgemeine Krankheitszeichen erkennen und Therapievorschlüsse auf ihre Tauglichkeit beurteilen.

Kompetenzen:

... sind sich bewusst, dass die wesentlichen Tierkrankheiten aus einem Wechselspiel von inneren Zuständen des Tieres, Eigenschaften der Erreger und vom Menschen gestalteten Umweltbedingungen entstehen, und dass es in der moralischen, aber auch der ökonomischen Verantwortung der TierhalterInnen liegt, diese Bedingungen so zu gestalten, dass das Auftreten von Krankheiten minimiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Fakten- und Methodenwissen im Bereich der allgemeinen Tiergesundheitslehre.

Faktenwissen 80%      Methodenwissen 20%

- Krankheitsursachen
- Krankheitsmechanismen insb. Entzündung und Degeneration
- Diagnoseverfahren
- Krankheitsverläufe
- Bedeutung der Faktorenerkrankungen
- Aufbau von Viren, Bakterien, Pilzen, Prionen
- Parasitologie

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Resistenz</li> <li>• Paramunität, Immunität, Schutzimpfung</li> <li>• Antibiotikatherapie, Antibiotikaresistenz</li> <li>• Arzneimittelrecht</li> <li>• staatliche Tierseuchenbekämpfung.</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Eigenes Skript</p> <p>Rolle-Mayr medizinische Mikrobiologie</p> <p>Frey allgemeine Pathologie</p> <p>Richter Krankheitsursache Haltung</p> <p>Rüsse Geburten im Stall</p> <p>Rosenberger Rinderkrankheiten</p> <p>Buiatrik</p> <p>Eich Schweinekrankheiten</p> <p>Arzneimittelgesetz</p> <p>VO über tierärztliche Hausapotheken</p> <p>Tierseuchengesetz und einige der darauf basierenden VOen</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

### Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>0,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>3 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>0,0 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-010	<b>Modulbezeichnung</b> Praktisches Studiensemester
------------------------	--------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Die Studierenden kennen die praktischen Abläufe und Maßnahmen auf einem Pferdebetrieb, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in einem Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich und haben Kenntnisse und Fertigkeiten zu speziellen Themen erworben.
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Sonstige Lehrveranstaltung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den wesentlichen Inhalten der Pferdewirtschaft vertraut.  Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auf praktische Belange im Betrieb / Unternehmen übertragen und hier anwenden.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Rekapitulieren der Fachinhalte im vorangegangenen Studium

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>  Im Unternehmen sowie auf dem landwirtschaftlichen bzw. Betrieb (mit oder ohne Pferdehaltung) müssen heute stets Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation



<b>Modulverantwortliche/r</b>		
Prof. Dr.-Ing. Albert Stoll		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Pflicht: 4. Semester - Praktisches Studiensemester	jedes Sommersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>
	30,00	0,00
<b>Workload</b>		
30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-010	Praxistätigkeit und Bericht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-010	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Praxistätigkeit und Bericht
------------------------	-------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Eigenständiges Vertiefen, Anwenden und Kommunizieren von Fachwissen in der Praxis .

Erkennen und Bewältigen von Problemen und Sachzwängen in der Landwirtschaft.

Aneignung und Vertiefung von Team- und Sozialkompetenz in der Praxis

Die Studierenden:

Kenntnisse:

... lernen praktische Durchführungsmaßnahmen in den verschiedenen Bereichen der Pferdezucht, der Pferdegesundheit und des Pferdesports.

Fertigkeiten:

... sind in der Lage Maßnahmen am Pferd zu verstehen und nachzuvollziehen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Während des Praxissemesters auf einem landwirtschaftlichen Betrieb (mit oder ohne Pferdehaltung) oder einem Unternehmen: Es sollen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in den einzelnen Produktionsprozessen und Maßnahmen erworben werden. Diese können in Abhängigkeit von dem selbst gewählten Praktikumsplatz unter den Vorgaben der Richtlinien Praktisches Studiensemester jedoch sehr unterschiedlich ausfallen.

PWB.IV.1.2:

Die Studierenden eignen sich im Rahmen der 1-wöchigen Praxismodule praktische Kenntnisse und Fertigkeiten zu speziellen Themenfeldern an, z.B.

- o Gestütswesen (HuL\*)
- o Fohlenaufzucht und Pferdebeurteilung (HuL\*)
- o Prophylaxe und Therapie (Pferdeklinik Reudern)
- o Beratung und Service in der Pferdegesundheit (PGD\*)
- o Vorbereitung und Ablauf von Pferderennen (Galopprennbahn Baden-Baden)

Es sind 2 Praxismodule zu absolvieren (siehe Leitfaden Praktisches Studiensemester).

\* HuL: Haupt- und Landgestüt Marbach

* PGD: Pferdegesundheitsdienst Stuttgart
<b>Lehr-/Lernformen</b> Sonstige Lehrveranstaltung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Praktische Arbeiten und Übungen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Fachzeitschriften Verschiedene Lehr-/ Fachbücher, begleitende Unterlagen
<b>Besonderes</b> Praktische Demonstrationen/ Übungen am realen Objekt, Präsentationen

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-030	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing
------------------------	--------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe sowie theoretischen Grundlagen des Marketings kennen. Sie verstehen die einzelnen Stufen des Marketing Management Prozesses und die Bedeutung des Produktmanagements für unternehmerisches Handeln. Das Gelernte können sie auf Produkte und Dienstleistungen aus dem eigenen Umfeld anwenden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Definitionen und Begrifflichkeiten des modernen MarketingMarktforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing Management Prozess</li> <li>• Analyse der externen und internen Umwelt</li> <li>• Strategische Unternehmens- und Marketingplanung</li> <li>• Marketing Mix, insbesondere Produktpolitik (Produktentscheidungen, Produktlebenszyklus, Produktportfolio-Analyse, Markenaufbau und Markenpflege)</li> <li>• Marketingcontrolling</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Aus einem modernen Marketingverständnis ergibt sich die Auffassung, dass Unternehmen Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten sollten, die eine Wirkung über den Tag hinaus haben. Aspekte der Nachhaltigkeit werden in Teilaspekten des Marketings (z.B. Produktpolitik, Event-Marketing) immer wichtiger.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. André Bühler		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-030	Marketing

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing
------------------------	-------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Grundlagenkenntnisse Marketing - das heißt, grundlegende Begriffe, Konzepte und Denkweisen des Marketings sowie Trends und Entwicklungen im modernen Marketing. Berücksichtigt werden dabei die institutionellen Besonderheiten des Marketings und ein Schwerpunkt auf Landwirtschaft und Lebensmittel gelegt. Hierzu werden zahlreiche Fallstudien aus der Wirtschaft herangezogen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X	X	X	Selbst	X			Sozial	X		
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																	
Fach	X	X																		
System	X	X	X																	
Selbst	X																			
Sozial	X																			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden sollen die wichtigsten Begrifflichkeiten sowie theoretischen Grundlagen des modernen Marketings kennen und insbesondere die einzelnen Stufen des Marketing Management Prozess auf Produkte und Dienstleistungen aus ihrem Umfeld anwenden können.</p>																				
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>																				
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion in der Gruppe</li> <li>• Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen</li> <li>• Verbindung der Theorie mit Praxisbeispielen</li> <li>• Selbststudium, kooperatives Lernen</li> </ul>																				
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungs-Handout mit Lückentext</p> <p>Ramme, I. (2009) Marketing – Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</p> <p>Voeth, M. / Herbst, U. (2013) Marketing-Management – Grundlagen, Konzeption und Umsetzung, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</p> <p>Berekoven, L. / Eckert, W. / Ellenrieder, P. (2009) Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Gabler, Wiesbaden.</p>																				
<p><b>Besonderes</b></p>																				

Diese Lehrveranstaltung dient als Grundlage für die Lehrveranstaltung ?Produktmanagement / Vertrieb / Beratung? und wird daher zeitlich vorangestellt.

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-057	<b>Modulbezeichnung</b> Steuern und Recht
------------------------	----------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Am Ende des Moduls ist der/die Studierende in der Lage, (Fach- und Methodenkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirtschaftlichkeit von Investitionen vergleichend zu beurteilen,</li> <li>• einen vollständigen Finanzplan zu erstellen,</li> <li>• die rechtlichen Rahmenbedingungen im Wirtschaftsalltag zu beachten,</li> <li>• finanzwirtschaftliche und rechtliche Texte zu lesen und zu verstehen,</li> </ul> <p>(Sozial-, Selbst- und Systemkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich gezielt auf herausfordernde Gespräche im Finanzgewerbe und im juristischen Bereich vorzubereiten,</li> <li>• drohende Gefahren in den genannten Bereichen rechtzeitig zu erkennen und geeigneten Gegenmaßnahmen zu ergreifen,</li> </ul> <p>neues Wissen zielorientiert aufzuarbeiten.</p>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebslehre, Produktionsökonomik werden vorausgesetzt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------



Nachhaltiges Investment  
Ökologische Geldanlage  
Umweltrecht

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-057	Steuerlehre
201-026	Rechts- und Verwaltungslehre

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-057	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Steuerlehre
------------------------	---------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-026	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Rechts- und Verwaltungslehre
------------------------	--------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, verfügen über breit angelegte Kenntnisse der Grundzüge der für Agrarwissenschaftler relevanten Rechtsbereiche im Bereich des Unternehmensmanagements, der Selbständigkeit und der Verwaltung. Sie haben die Fähigkeit mit den auftretenden rechtlichen Problemen umzugehen und sich entsprechend in diesen Feldern zu bewegen.

Durch die zu vermittelnden Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben den Studierenden die Kompetenz, sich die Rechtsgebiete zu erschließen und praxisgerechte Lösungsansätze zu entwickeln.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Im Vordergrund steht die Vermittlung von juristischer Methodik und Systematik.

Juristisches Detailwissen bezieht sich nur auf einfache Grundzüge der jeweiligen Rechtsgebiete  
Faktenwissen

- Systematik des EU- Rechts, Rechtsquellen der EU

Hierarchie des EU- Rechts, Primäres Gemeinschaftsrecht, EU-Vertrag

Allgemeine Rechtsgrundsätze, Gewohnheitsrecht

Völkerrechtliche Verträge der Gemeinschaft

Sekundäres Gemeinschaftsrecht Verordnungen des Rates, Verordnungen der Kommission, Richtlinien, allgemeine und individuelle Entscheidungen

Vermittlung der spezifischen Besonderheiten des Agrarbereichs im EU- Vertrag, Verordnungen des Rates und der Kommission, Richtlinien im Wettbewerbs- und Staatsbeihilfenrecht

- Überblick über die Gerichtsbarkeiten
- Grundkenntnisse des Bürgerlichen Rechts (einschließlich Erbrechts), Handels- und Gesellschaftsrechts unter Berücksichtigung des besonderen Bezuges zum Agrarrecht
- Grundkenntnisse des Verwaltungsrechts einschließlich des Verwaltungsaufbaus
- Grundkenntnisse des Landwirtschaftlichen Fachrechts

Grundstückverkehrsgesetz

Höfeordnung

Landpacht- und Landpachtverkehrsgesetz

Landwirtschaftsanpassungsgesetz

Flurbereinigungsgesetz

Naturschutzrecht

Wasserrecht

Bau- und Immissionsschutzrecht

Zuwendungsrecht

Dünge- und Pflanzenschutzrecht

Methodenwissen

- Grundkenntnisse über Rechtsbehelfe und Wahrnehmung und Vertretung seiner eigenen rechtlichen Interessen

#### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Fallbeispielen werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen des Agribusiness hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit eines Praktikers aus dem juristischen Bereich wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert. Verschiedene Lerninhalte sind im Eigenstudium zu erarbeiten.

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Nawratil, Heinz (2008): BGB leicht gemacht.
- Palandt, Otto (2008): Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch.
- Vorwerk/vonSpreckelsen (1963): Kommentar zum Grundstücksverkehrsgesetz.
- Netz, Joachim (2008): Grundstücksverkehrsgesetz- Praxiskommentar
- Faßbender/Hötzel/von Jeinsen/Pikalo: Kommentar zur Höfeordnung
- Fassbender/Hötzel/Lukanow (2005): Landpachtrecht Kommentar,
- Schweizer, Dieter (2007): Nationaler Berichterstatter für die Bundesrepublik Deutschland, Gerichtsbarkeit und alternative Streiterledigung in der Landwirtschaft.
- Schweizer, Dieter (1994): Das Recht der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz. - 2. Auflage RWS-Verlag, Köln.
- Schweizer, Dieter (1997): Die Umstrukturierung der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern durch das Landwirtschaftsanpassungsgesetz, in: Jahrbuch des Agrarrechts der Universität Göttingen, Band I, Carl Heymanns Verlag Köln, Berlin, Bonn, München.
- Schweizer, Dieter (2000): Das Landwirtschaftsanpassungsgesetz – Erfolgreiche Konzeption zur Bewältigung der LPG-Umwandlung in den neuen Bundesländern und tauglich für einen Transfer in die MOE-Staaten; Schriftenreihe der Friedrich- Schiller Universität Jena.
- Schweizer, Dieter (2001): Die Genese des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes und dessen Umsetzung aus juristischer Sicht, in: Zehn Jahre Landwirtschaftsanpassungsgesetz -

Schriftenreihe des Instituts für Landwirtschaftsrecht der Universität Göttingen, S. 21 – 53, Carl Heymanns Verlag Köln, Berlin, Bonn, München.

- Schweizer, Dieter (1991): Erläuterungen zum Landwirtschaftsanpassungsgesetz, in AGRA-EUROPE, Heft 34, Sonderbeilage Länder
- Schweizer, Dieter (1993): Gleichstellung von LPG-Fondsausgleichszahlungen mit Inventarbeiträgen, Besprechung BGH, Beschl. v. 04.12.1992 - BLw 20/92, Zeitschrift für Wirtschaftsrecht, ZIP, S. 580.
- Schweizer, Dieter (1994): Nichtigkeit des Vollversammlungsbeschlusses zur Vermögensauseinandersetzung einer LPG bei Abweichung von der Regelung des LwAnpG, EWIR, 483.
- Schweizer, Dieter (1997): Nationaler Berichterstatter für die Bundesrepublik Deutschland, XIX. Europäischer Agrarrechtskongress und Kolloquium der Europäischen Agrarrechtsvereinigung: Rechtliche Instrumente bei der Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe. – Bonn.
- Schweizer, Dieter (1999): Nationaler Berichterstatter für die Bundesrepublik Deutschland, XX. Europäischer Agrarrechtskongress; Kommission II: Rechtliche Instrumente für die Entwicklung des ländlichen Raumes, Amsterdam.
- Schweizer, Dieter (1996); Das Barabfindungsangebot bei der formwechselnden (LPG)-Umwandlung, Zeitschrift für Wirtschaftsrecht, ZIP, 320
- Schweizer, Dieter (1996): Bestellung eines Liquidators für eine LPG, Agrarrecht, 203
- Schweizer, Dieter (1996): Beteiligungsverhältnisse an kooperativen Einrichtungen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Agrarrecht, 209
- Schweizer, Dieter (1993): Privatisierung in der Landwirtschaft: Umstrukturierung der LPG/ Pachtkauf/ Alteigentümergehörigkeiten; in: Festschrift zu den 4. Leipziger Juristentagen (16. und 17.04.) "Privateigentum im Spannungsfeld zwischen Privatisierung und Reprivatisierung", S. 29
- Maurer, Hartmut (2008): Allgemeines Verwaltungsrecht, Beck-Verlag
- Dürr, Hansjochen (2004): Baurecht BW, Nomos-Verlag
- Einschlägige Gesetzestexte, Rechts- und Verwaltungsvorschriften

#### Besonderes

Besuch von Gerichtsverhandlungen Gastvorträge von ausländischen Dozenten und Diskussion

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-014	<b>Modulbezeichnung</b> Empirische Methoden und Sozialforschung
------------------------	--------------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse über den Ablauf und die Anforderungen einer empirischen Arbeit erwerben. Sie erwerben Fertigkeiten in der Erhebung und statistischen Analyse von Forschungsdaten. Kompetenzen im fachübergreifenden Verständnis der Anforderungen an wissenschaftliche Forschungsarbeiten, sowie die selbstständige Durchführung von wissenschaftliche Arbeiten und die Kooperation in wissenschaftlichen Arbeitsgruppen werden erlangt.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Methoden zur Erstellung, Bearbeitung und Auswertung einer empirischen Forschung oder einer Sozialforschung.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Basisfertigkeiten für die Erstellung von Abschlussarbeiten für natur- und sozialwissenschaftliche Fächer.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Sicherheit in Methodenfragen zur Analyse von Fragestellungen zur nachhaltigen Entwicklung werden erworben.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (45 Minuten)	50 %

Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	50 %
----------------------------------------	------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-014	Planung, Durchführung und Analyse von natur- und sozialwissenschaftlichem Arbeiten

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-014	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Planung, Durchführung und Analyse von natur- und sozialwissenschaftlichem Arbeiten
------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> siehe oben			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b> Dieses Wahlpflichtfach vermittelt die Arbeitswerkzeuge für die Erstellung, Bearbeitung und Auswertung einer empirischen Forschung oder Sozialforschung. Die Studierenden werden die Grundsätze für Datenerhebungen, Datenbearbeitungen (mit statistischen Methoden) und die Beurteilung der Ergebnisse an praktischen Beispielen erstellen und üben.			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Übung, Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Forschend Lernen, Problem based learning, Projekt orientiertes Lernen, Rollenspiel, Gruppenarbeit, praktische Demonstration, Mind-mapping, Concept-mapping			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>  Altmann, J. (1974). Observational Study of Behavior: Sampling Methods. <i>Behaviour</i> , 49(3-4), 227–266.  Altmann, S. A., Altmann, J. (2003). The transformation of behaviour field studies. <i>Anim. Behav.</i> , 65(3), 413–423.  Atteslander, P. (2010) Methoden der empirischen Sozialforschung / 13., neu bearb. und erw. Aufl.. - Schmidt  Bogner, A. (2009) Experteninterviews : Theorien, Methoden, Anwendungsfelder / 3., grundlegend überarb. Aufl.. - Verl. für Sozialwiss.  Brink, A. (2013) Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten : Ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten / 5., überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2013. - Springer Gabler  Diekmann, A. (2012) Empirische Sozialforschung : Grundlagen, Methoden, Anwendungen / Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 6. Aufl.. - RowohltFitzke, C. (2011) Leitfadens für Wissenschaftliches Arbeiten. <a href="http://www.hfwu.de/de/fakultaet-i/betriebswirtschaft-nuertingen/abschlussarbeitenthesis/">http://www.hfwu.de/de/fakultaet-i/betriebswirtschaft-nuertingen/abschlussarbeitenthesis/</a>  Everitt, B., Hothorn, T. (2011) An introduction to applied multivariate analysis with R. Springer			



Flick, U. (2012) Qualitative Forschung : ein Handbuch 9. Aufl., Originalausg.. - Rowohlt-Taschenbuch-Verl.

Koepf, H. (1997) Biologisch-dynamische Forschung : Methoden und Ergebnisse / 1. Aufl.. - Verl. Freies Geistesleben

Martin, P., Bateson P. (2007). *Measuring Behaviour – An Introductory Guide* (Third Edition). Cambridge: Cambridge University Press.

Mayer, H.O. (2013) Interview und schriftliche Befragung : Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. 6., überarb. Aufl.. - Oldenbourg

Porst, R. (2014) Fragebogen : Ein Arbeitsbuch / 4. - VS Verlag für Sozialwissenschaften

Schnell, R.; Hill, P.B., Esser E. (2013) Methoden der empirischen Sozialforschung / 10., überarb. Aufl.. - Oldenbourg

Schumann, S. (2012) Repräsentative Umfrage : praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren / aktualisierte Aufl.. - Oldenbourg

Schwaiger, M., Zimmermann, L. (2009) Quantitative Forschung : ein Überblick  
In: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft : Handbuch für Wissenschaftler und Studierende - (2009), 419 - 437

Töpfer, A. (2012) Erfolgreich Forschen : Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden - 3., überarb. und erw. - Springer Gabler

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-020	<b>Modulbezeichnung</b> Ökonomie der Pferdehaltung
------------------------	-------------------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Betriebsformen sowie die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Pferdezucht, -haltung, -bewertung, -handel und -sport.</p> <p>Sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse in der speziellen Ökonomik der Pferdehaltung und sind in der Lage, grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Bereich der Verfahrensökonomie Pferdehaltung selbständig mit praxisnahen Methoden zu lösen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen verschiedener Betriebsformen in der Pferdehaltung, Betrachtung von betriebswirtschaftlichen Rahmendaten, steuerliche Bewertung von pferdehaltenden Betrieben, Berechnung verschiedener Betriebskonzepte</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Einführung in die Ökonomie; Volkswirtschaftslehre, Pferdezucht- und Haltung II);</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf Themen der Pferdewirtschaft anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Ökonomie in der Pferdewirtschaft</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Ökonomie in der Pferdehaltung werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft mit berücksichtigt

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-020	Betriebsformen
202-020	Betriebswirtschaftliche Kalkulationen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-020	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebsformen
------------------------	------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
- bekommen einen breiten Überblick über die vielfältigen Einkommensmöglichkeiten und Wertschöpfungspotentiale der Pferdewirtschaft (Zucht, Tourismus, Ausbildung, Milchproduktion).			
Fertigkeiten:			
- sind in der Lage, ausgehend von allgemeinen Trends, standortspezifische Strategien für die Entwicklung von Pferdehaltungsbetrieben zu entwickeln.			
Kompetenzen:			
- können eigenständig Empfehlungen für die Entwicklung der unterschiedlichen Betriebsformen ableiten.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Fakten- und Methodenwissen über die Betriebsformen der Pferdehaltung.			
Faktenwissen 80 % / Methodenwissen 20 %			
- Stutenhaltung, einschließlich Abfohlbetrieb			
- Hengsthaltung			
- Fohlenaufzuchtbetrieb			
- Pensionspferdehaltung (z.B. Reitbetrieb, Seniorenpferde)			
- Ausbildungsbetrieb			
- Reitschulbetrieb			
- Therapiepferde (Hippotherapie, Heilpädagogisches Reiten)			
- Stutenmilchproduktion			
- Fuhrhalterei (Kutschfahrten, Schlittenfahrten, Holzrückebetrieb)			
- Wirtschaftsfaktor Pferd			
- Bedeutung der Pferdehaltung (europäisch, international)			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

<b>Vorlesung mit Übung</b>
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vermittlung eines Überblickes und praktische Anwendung des Erlernten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Bornemann, A (2002): „Betriebswirtschaftslehre - modernes Management für Pferdebetriebe und Reitvereine“; Warendorf Stock, K – D. (2003): „Wirtschaftlichkeitsberechnung eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 103“
<b>Besonderes</b> Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-020	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Betriebswirtschaftliche Kalkulationen
------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
- erwerben umfangreiche Kenntnisse in der Produktionstheorie und in der speziellen Ökonomik der Pferdehaltung in den verschiedenen Nutzungsrichtungen (Betriebsformen).			
- sind mit den betriebswirtschaftlichen Begriffen im Bereich der Verfahrensökonomie vertraut.			
Fertigkeiten:			
- sind in der Lage, Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die verschiedenen Betriebsformen von Pferdehaltungsbetrieben sowie Investitionsrechnungen für einzelne Einrichtungen im Pferdebetrieb durchzuführen.			
Kompetenzen:			
- können selbstständig ökonomische Fragestellungen zur Gestaltung und Planung der Pferdehaltung unter verschiedenen Rahmenbedingungen lösen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben detailliertes Fakten- und Methodenwissen im Bereich der Verfahrenskalkulation sowie Gesamtbetriebsplanung von Pferdehaltungsbetrieben.			
Faktenwissen 50 %/ Methodenwissen 50 %			
-Betriebliches Management und Betriebsplanung			
- Arbeitszeitbedarf und Arbeitserledigungskosten in Pferdehaltungsbetrieben			
- Verfahrenskalkulation bei den einzelnen Betriebsformen (Deckungsbeitragsrechnung)			
- Kalkulation der notwendigen Stallmiete in der Pensionspferdehaltung sowie kostendeckender Preise die Leistungen bei den einzelnen Betriebsformen			
- Wirtschaftlichkeitsanalysen und Investitionsrechnung für ergänzende Einrichtungen im Pferdebetrieb (z.B. Reitplatz, Reithalle, Führanlage, Solarium)			
- Berechnung der notwendigen Mindestbetriebsgröße für die einzelnen Betriebsformen			
- Strategische Planung eines Pferdehaltungsbetriebes			
- Management von Reitvereinen und größeren Pferdebetrieben			
- Grundlegende Aspekte der Taxation/Bewertung von Pferden und Pferdehaltungsbetrieben			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			

<b>Vorlesung mit Übung</b>
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vermittlung eines Überblickes und praktische Anwendung des Erlernten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> KTBL (2004): „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb – KTBL Schrift 405“ KTBL (2008): „Datensammlung Betriebsplanung 2008/09“ Dabbert und Braun (2006): „Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor“ Schneider, T. (2008): „Den Wert eines Pferdes sachverständig ermitteln“, HLBS – Verlag, Sankt Augustin SLFL (Hrsg) (2002): „Managementunterlage - Personalmanagement in Landwirtschaftlichen Betrieben“ SLFL (Hrsg) (2003): „Managementunterlage Diversifizierung - Einkommensquellen für landwirtschaftliche Unternehmen“ Stock, K – D. (2003): „Verkehrswert eines Pferdehaltungsbetriebes – Schriftenreihe AGRAR – TAX 104“
<b>Besonderes</b> Einbeziehung von Fachvertretern zu speziellen Fragestellungen

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-033	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdezucht
------------------------	----------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse der modernen Zuchtarbeit bei Pferden und pferdespezifischer Haltungssysteme. Dadurch sind sie befähigt, diese unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte eigenständig auf die Praxis zu übertragen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Spezielle Aspekte der Zucht bei verschiedenen Rassen und Haltungssysteme und Stallbau bei unterschiedlichen Nutzungsformen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten des vorgelagerten Moduls 'Ethologie und Haltung' und 'Zucht von Pferden' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und erkennen die Bedeutung spezieller Fragen der Pferdezucht und der Pferdehaltung.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können die Kenntnisse der allgemeinen Tier- und Pferdezucht sowie die grundlegenden Fragen der Ethologie und Haltung auf das vorliegende Modul übertragen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Rekapitulieren der Inhalte vorgelagerter Module, Selbststudium von Fachbüchern, Fachzeitschriften und aktuellen Informationen aus dem Internet.</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Artgerechte Haltung von Pferden und angemessene Zuchtarbeit steht bei den Lehrveranstaltungen grundsätzlich im Vordergrund.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)



Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Maren Bernau		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Semester (5 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-033	Pferdezucht I
202-033	Pferdezucht II

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-033	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht I
------------------------	-----------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Studierenden erlernen die Grundsätze der allgemeinen Tierzucht. Die Inhalte werden stets an beispielen aus der Pferdezucht verdeutlicht, sodass die Spezifika der Pferdezucht deutlich werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Tierzucht: Zuchtverfahren (Reinzucht, Kreuzungszucht), überbetriebliche Zuchtarbeit (Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen, Selektion, genomische Selektion), Tierzuchtgesetz, Strukturen der Tier- und Pferdezucht</li> <li>- Organisation der Pferdezucht: Zuchtorganisationen, Stutbuchwesen, Pferdeschauen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-033	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdezucht II
------------------------	------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum an Faktenwissen im Bereich der Pferdezucht. Sie sind vertraut mit den züchterischen Fragen bei verschiedenen Rassen von der Zuchtzielsetzung bis hin zur Zuchtplanung</li> <li>- Bedeutung, Zuchtstrukturen, Zuchtziele, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzungen Zuchtplanungen beim Warmblut verschiedener Zuchtgebiete, Kaltblutrassen, Kleinpferden und Ponys und Spezialrassen</li> <li>- Zuchtmaßnahmen zur Erhaltung und Förderung von selten und vom Aussterben bedrohten Rferderassen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit integrierten Übungen, Exkursion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht; FN- Verlag, 2008</li> <li>- Handbuch Pferd, blv, 2006</li> <li>- Hartmann, Otto; Pferdezucht, Ulmer-Verlag 2006</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-029	<b>Modulbezeichnung</b> Projektmodul
------------------------	-----------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Erweiterung fachlicher Kenntnisse und Kompetenzen zur jeweiligen Projektthematik. Entwicklung von Fertigkeiten bei der Ergebnispräsentation und von sozialen Kompetenzen
<b>Lehr-/Lernformen</b> Projekt

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden haben die Inhalte der vorgelagerten Module verstanden. Fertigkeiten: Die Studierenden können die Inhalte der vorgelagerten Module im Rahmen der gestellten Thematik anwenden und interdisziplinäre Zusammenhänge herstellen. Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage sich in eine Aufgabenstellung zu vertiefen, diese zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dieser Prozess erfordert ein gewisses Maß an Selbst- und Sozialkompetenz.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Teilnahme am Modul Projektmanagement

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Die Projektthemen werden grundsätzlich vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit bearbeitet.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heinrich Schüle		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Semester (1 Projektmodul)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
201-029	Projektmodul

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-029	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmodul
------------------------	----------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b>			
<p>Im Rahmen der selbständig in Gruppen zu bearbeitenden Projektthemen aus dem gesamten Bereich der Agrarwirtschaft sowie der Pferdewirtschaft und des Pferdesports erwerben die Studierenden insbesondere folgende Kenntnisse und Fähigkeiten :</p> <p>fachliche Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche und Analyse von Informationen</li> <li>- Durchführung und Auswertung von Erhebungen/ Befragungen</li> <li>- Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Behörden, Betrieben und potenziellen Arbeitgebern</li> <li>- Verknüpfung von bereits erworbenem Wissen mit eigenständig erarbeiteten Erkenntnissen und Fakten</li> <li>- Strukturierung und Verbindung von Arbeitsfeldern</li> <li>- Entwicklung von Handlungsoptionen/ innovativen Ansätzen</li> </ul> <p>Teamebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation und Abstimmung</li> <li>- Nutzung von Synergien: fachliches und persönliches Zusammenwirken</li> <li>- Umgangsformen in der Gruppe</li> </ul> <p>Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliches Auftreten und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Rhetorisch didaktische Präsentation von Erkenntnissen interdisziplinärer Themen</li> <li>- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung als Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Projekt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Allgemein: Fachzeitschriften, Internet-Datenbanken, Eigene Erhebungen			
Speziell: themenbezogen			

**Besonderes**

Anleitung und Gruppenarbeit, Einbeziehung von landwirtschaftlichen Betrieben sowie vor- und nachgelagerten Bereichen in der Praxis

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-019	<b>Modulbezeichnung</b> Kompetenzentwicklung
------------------------	-------------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über das Selbstmarketing, die Kommunikationspsychologie, Arbeitsorganisation und Körpersprache.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Praktische Übungen zum Selbstmarketing, zur Kommunikation und zur Arbeits- und Selbstorganisation. Deutung und Beurteilung von Körpersprache, Übungen eigene Intentionen in der Körpersprache zum Ausdruck zu bringen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Projekt) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Kompetenzentwicklung anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um diese auf das Selbstmarketing, die Kommunikationspsychologie, die Arbeitsorganisation und die Körpersprache anzuwenden.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Kompetenzentwicklung</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Kompetenzentwicklung werden auch ethische Grundlagen nachhaltiger Entwicklungen und verschiedene Methodenfragen mit betrachtet.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)



Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Semester (3 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-019	Kompetenzentwicklung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-019	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kompetenzentwicklung
------------------------	------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"><li>- kennen Stärken und Schwächen, die für das Selbstmarketing wichtig sind</li><li>- Kennen verschiedene Mentoringprogramme</li><li>- kennen die Techniken erfolgreicher Prozessbegleitung</li><li>- kennen förderliche und hemmende Gesprächsverhaltensweisen</li><li>- kennen die Instrumente der Führungsgesprächsführung und Konfliktgesprächen</li><li>- kennen verschiedene Arbeitstechniken für Studium und Beruf</li><li>- kennen Instrumenten der Zeitorganisation, des Zeitmanagements und der Selbstorganisation</li><li>- kennen verschiedene Techniken und Signale der Körpersprache Fertigkeiten</li><li>- können Stärken- und Schwächenprofile erstellen</li><li>- sind in der Lage "social talk" zu betreiben</li><li>- sind sensibilisiert für verbale und non-verbale Kommunikationssignale</li><li>- können Führungs und Konfliktgespräche führen</li><li>- sind in der Lage ihre studentische und berufliche Arbeit zu organisieren</li><li>- können die Techniken der Körpersprache anwenden</li></ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erwerben umfassende und spezialisierte Kenntnisse in den Bereichen der Kompetenzentwicklung. Diese setzen sich zusammen aus den Bereichen des Selbstmarketings, der Kommunikationspsychologie, der Selbstorganisation und der Körpersprache.
Faktenwissen 60 % / Methodenwissen 40 %
<ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstmarketing als Ergänzung des fachlichen Spezialwissen</li><li>- Verkaufen der eigenen Persönlichkeit und der fachlichen Qualifikation</li><li>- "Netzwerken" und Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes</li><li>- Psychologie der Kommunikation</li><li>- Personenkonzentrierte Grundhaltung - Wertschätzung, Empathie, Authentizität</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- förderliche und hemmende Gesprächsverhaltensweisen</li> <li>- Gesprächsregeln</li> <li>- Verschiedenen Lernmethoden</li> <li>- Effektive Arbeitstechniken zur Selbstorganisation</li> <li>- Signale der Körpersprache wie Temperament und Ausdruck, Harmonie, Persönlichkeit u. Bewegung</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Überblick über die Kompetenzentwicklung verschaffen und Anwendung des Erlernten
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Vorlesungsskripte
<b>Besonderes</b> Übungen und Gastdozenten

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-034	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing und internationale Märkte
------------------------	----------------------------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis für Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft. Sie sind sich der Möglichkeiten, der in der Pferdebranche üblichen Marketingstrategien und deren Wirkung bewusst. Sie besitzen Grundkenntnisse in der geltenden Rechtslage und haben ein geschärftes Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen für rechtliche Fragestellungen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermarktungsstrukturen und Marketingstrategien bei der Vermarktung von Pferden. Für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Marketing und Marktlehre' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und die Bedeutung von Marketing- und Rechtsfragen in der Pferdewirtschaft bereits nachvollziehen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können mit den Lehrinhalten der vorgelagerten Module umgehen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Controlling, Marktlehre und Marketing, Ökonomie der Pferdehaltung</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Marketing- und Rechtsfragen werden unter Berücksichtigung der diverser Nachhaltigkeitsaspekte behandelt.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Konstanze Krüger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Semester (3 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-034	Marketing in der Pferdewirtschaft
202-034	Internationale Märkte

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-034	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marketing in der Pferdewirtschaft
------------------------	-------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden...

**Kenntnisse**

- können die wichtigsten Vermarktungsschienen und Marketingstrategien im Bereich der Pferdewirtschaft beschreiben
- können Organisation und Struktur von Auktionen und Zuchtschauen und deren Zielsetzung erläutern
- können die Anforderungen, die im Schauwesen, an die Pferde gestellt werden und die notwendigen Maßnahmen beim Herrichten und Vorführen der Pferde beschreiben

**Fertigkeiten**

- kennen die wichtigsten Kenngrößen zur Beschreibung der Markt- und Kundenstruktur und sind in der Lage diese zu recherchieren
- können die Grundlagen der Kundenbetreuung praktisch anwenden
- können die Wirkung von Marketinginstrumenten unter vorgegeben Rahmenbedingungen abschätzen

**Kompetenzen**

- sind in der Lage eine zielgerichtete Marketingstrategie zu entwickeln und umzusetzen
- werden ermutigt und befähigt, kreative Lösungsansätze zu entwickeln und kritisch zu bewerten
- schärfen durch die Gruppenarbeit ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit, im Team konstruktiv und kreativ zusammen zuarbeiten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein breites Theorie- und Faktenwissen über Marketingprozesse und –strategien im Bereich der Pferdewirtschaft.

Faktenwissen (70 %):

- Markt und Wettbewerb
  - Marktstruktur (Einwohnerzahl, Infrastruktur, Kaufkraft, Bevölkerungsstruktur)
  - Kundenstruktur (Kundenbedürfnisse)
  - Mitbewerber, Konkurrenz

- Bedeutung von Marketinginstrumenten (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik,...) in der Pferdevermarktung
  - Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit
  - Pferdemarkte:
    - Schauwesen, Zuchtschauen
    - Auktionen
    - Vorstellung des Pferdes (Herrichten, Vorführen)
    - Verkauf von Zucht- und Gebrauchspferden
- Methodenwissen (30 %):
- Kundenbetreuung / Umgang mit Kunden
  - Entwicklung eines Marketingplans
  - Entwicklung von Marketingstrategien
  - Problembewältigung

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit

**Literatur/Lehrmaterial**

Betriebswirtschaftslehre, 2002. Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung. FN-Verlag, Warendorf

- Dörrbecker, K.. 1997: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. IMK, Frankfurt a. M.
- Heuchler, M. et al., 1999: Planen, Gründen, Wachsen. McKinsey&Company, Zürich
- Johne, Th., 2001: Marketing-Praxis. FAZ-Institut Frankfurt a.M.
- Meffert, H., 2000: Marketing. Verlag Gabler, Wiesbaden.
- Pferdebetrieb. Zweimonatliche Fachzeitschrift
- Wagner, P., 2000: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Ulmer Verlag, Stuttgart.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-034	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internationale Märkte
------------------------	-------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-035	<b>Modulbezeichnung</b> Pferdefütterung
------------------------	--------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eine alters- und leistungsgerechte Pferdeernährung selbständig zu erstellen. Sie sind in der Lage, den Gesundheitszustand von Pferden zu beurteilen, auftretende Anomalien und Krankheiten einzuordnen und erforderliche Maßnahmen einzuleiten. Dabei sind sie sich der Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Therapieansätze bewusst.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Pferdewirtschaft und Reitsport, Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Ethologie und Haltung, Tiergesundheit und Pferdefütterung) vertraut</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um Fragestellungen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit zu lösen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit anwendungsorientierten Fragen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Pferdeernährung und der Pferdegesundheit werden Aspekte einer tiergerechten, ressourcensparenden und nachhaltigen Pferdehaltung betrachtet.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Semester (3 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-0354	Pferdefütterung
202-015	Pferdefütterung II

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-0354	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung
-------------------------	-------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden:

Kenntnisse:

- können die Grundlagen des Nährstoffbedarfs und des Stoffwechsels von Pferden erläutern
- können die Futtermittelgruppen und deren Hauptmerkmale (Struktur, Wassergehalt, Hauptnährstoffe, ...) nennen sowie deren Bedeutung für den Stoffwechsel von Pferden erklären

Fähigkeiten:

- sind in der Lage Futtermittel bestimmten Futtermittelgruppen zuzuordnen und anhand ihrer Zusammensetzung deren Funktion / Bedeutung in der Pferdefütterung zu erläutern
- können grundlegende Zusammenhänge zwischen Fütterung und Tiergesundheit sowie Stoffwechsel bzw. einfachen Stoffwechselstörungen darstellen

Kompetenzen:

- können Empfehlungen für eine tiergerechte, leistungsorientierte Futterzusammenstellung geben und sind in der Lage das Wechselspiel zwischen Tierernährung und Tiergesundheit zu erkennen.
- können wirtschaftlich optimierte und umweltorientierte Rationen zusammenstellen und sind in der Lage Vor- und Nachteile einzelner Rationskomponenten zu erkennen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Fakten- und Methodenwissen in den Grundregeln der Pferdefütterung, der Ernährungsphysiologie der Pferde und der pferdespezifischen Futtermittelkunde.

Faktenwissen 80% Methodenwissen 20%

- Spezielle Aspekte der Pferdefütterung
- Besonderheiten der Verdauung beim Pferd
- Verdauung- und Absorption der Futterinhaltsstoffe
- z.B. Besonderheiten der Stärkeverdauung

<p>- Kotmenge und Kotzusammensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffbedarf von Pferden (Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Wasser, Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Energie, Ballaststoffe)</li> <li>• Futtermittelaufnahme</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Klassische Methoden</p> <p>Vorlesung -mit Frontalunterricht, -mit fragend-entwickelnder Methode, Präsentationen</p> <p>Handlungsorientierte Methoden</p> <p>begleitetes Selbststudium, Fallstudien, Kooperatives Lernen, Offener Unterricht, Projektarbeit</p> <p>Kleine Methoden (eher Techniken)</p> <p>Diskussionen, Gespräch, Konstruktives Wissensspiel, Brainstorming</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Eigenes Skript</p> <p>Meyer und Coenen, 2002. Pferdefütterung, Parey Verlag</p> <p>Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschikon Verlags AG, Cham, Schweiz</p> <p>Kirchgessner, Manfred, 2008. Tierernährung. DLG Verlag</p> <p>Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4.2008 Haltung, Fütterung, Zucht. FN Verlag</p> <p>Handbuch Pferd. 2006. bl Verlag</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>6 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-015	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pferdefütterung II
------------------------	----------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse

- können die Grundlagen der Rationsgestaltung und der Futtermittelbewertung wiedergeben
- können die besonderen Anforderungen an die Rationsgestaltung in Abhängigkeit von der Altersgruppe und unter unterschiedlichen Nutzungsrichtungen/Leistungsanforderungen erläutern
- können Merkmale der Futterqualität benennen und deren Bedeutung für die Tiergesundheit erklären
- können die Ursachen ernährungsbedingter Krankheiten und Störungen beschreiben Fertigkeiten
- sind in der Lage, Futterrationen für definierte Anforderungen der Pferde zu berechnen
- können Futtermittel hinsichtlich ihrer Qualität bewerten

Kompetenzen

- können eigenständig vorgegebene Futterrationen bewerten und positive oder negative Auswirkungen auf den Stoffwechsel vorhersagen
- sind in der Lage mögliche Ursachen für ein ernährungsbedingtes Krankheitsbild herzuleiten und mögliche Gegenmaßnahmen zu erarbeiten und zu erklären
- schulen im Rahmen der Gruppenarbeit ihre soziale Kompetenz und ihre Teamfähigkeit, indem sie lernen in der Gruppe konstruktiv zusammenzuarbeiten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Die Studierenden erwerben ein spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Pferdeernährung, Futtermittelhygiene und fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen. Sie erwerben umfassende Kenntnisse zur Rationsgestaltung in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen und dem physiologischen Zustand der Pferde.

Faktenwissen (70 %):

- Praktische Pferdefütterung: Rationsgestaltung, Bewertung der Futtermittel
- Spezielle Pferdefütterung: Reitpferde, Zughpferde, Sportpferde, alte Pferde, Zuchtpferde, Fohlen, Hengste
- Futtermittelhygiene

<p>- Ernährungsbedingte Erkrankungen und Störungen:</p> <p>Mangel und Überschuss</p> <p>Aufnahme von Schadstoffen</p> <p>Krankheiten des Verdauungskanals</p> <p>Stoffwechselstörungen</p> <p>Methodenwissen (30 %):</p> <p>- Berechnung von Futterrationen</p> <p>- Sensorische Bewertung von Futtermitteln</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vermittlung eines Überblickes über Themen der Pferdeernährung - und gesundheit und Anwendung des Erlernten; Teamarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>- Karp, H.-P., 2004. Dr. Karps gesunde Pferdefütterung, Müller Rüschlikon Verlags AG, Cham, Schweiz</p> <p>- Kirchgessner, Manfred, Tierernährung, DLG- Verlag 2008</p> <p>- Richtlinien für Reiten und Fahren Band 4: Haltung, Fütterung, Zucht, FN- Verlag 2008</p> <p>- Handbuch Pferd, blv 2006 M. Pferdeernährung, Meyer, H. und Coenen</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Exkursionen, Gastdozenten</p>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-036	<b>Modulbezeichnung</b> Investition, Finanzierung, Recht
------------------------	-------------------------------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis für Marketing und Recht in der Pferdewirtschaft. Sie sind sich der Möglichkeiten, der in der Pferdebranche üblichen Marketingstrategien und deren Wirkung bewusst. Sie besitzen Grundkenntnisse in der geltenden Rechtslage und haben ein geschärftes Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen für rechtliche Fragestellungen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermarktungsstrukturen und Marketingstrategien bei der Vermarktung von Pferden.</p> <p>Für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten der vorgelagerten Module 'Controlling' sowie 'Marketing und Marktlehre' vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die verstehen die Zusammenhänge der vorgelagerten Module und die Bedeutung von Marketing- und Rechtsfragen in der Pferdewirtschaft bereits nachvollziehen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können mit den Lehrinhalten der vorgelagerten Module umgehen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Controlling, Marktlehre und Marketing, Ökonomie der Pferdehaltung</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Marketing- und Rechtsfragen werden unter Berücksichtigung der diverser Nachhaltigkeitsaspekte behandelt.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Jürgen Braun		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Semester (3 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-036	Investition und Finanzierung
202-036	Recht in der Pferdewirtschaft



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-036	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Investition und Finanzierung
------------------------	--------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Investitionsplanung            Einleitung            Grundzüge der Finanzmathematik und ihre Verwendung in einem Tabellenkalkulationsprogramm            Vorteilhaftigkeit von Investitionsobjekten            Grundsatzfragen Finanzierung            Kreditsicherheiten            Rentabilität und Leverage            Finanzierungsinstrumente            Finanzplan            Die einzelnen Schritte einer Investitionsplanung und –finanzierung in der Praxis            Diskussion anonymisierter Praxisbeispiele größerer Investitionen in Baden-Württemberg.            Aktuelles zur Investitionsförderung AFP in Baden-Württemberg</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung im seminaristischen Unterrichtsstil mit integrierten Übungen (einzeln und in Gruppen),</li> <li>• Entwickeln der Vorlesungsinhalte im Dialog mit den Studierenden „live“ mit MS Excel</li> <li>• eigenständiges Üben (einzeln und in Gruppen) im Tutorium mit Hiflstellung und Kontrolle durch TutorInnen</li> <li>• MS Excel-Übungen im Computerraum</li> </ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Literatur, allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berk, Jonathan / DeMarzo, Peter (2011): Grundlagen der Finanzwirtschaft – Analyse, Entscheidung und Umsetzung. Pearson. Titel der englischen Originalausgabe: Corporate finance, 2. Aufl., 2010</li> <li>• Levermann, Susan (2010): Der entspannte Weg zum Reichtum. Hanser, 24,90 €</li> </ul>			

- Olfert, Klaus / Reichel, Christopher (2009): Finanzierung. Reihe: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 14. verbesserte und aktualisierte Auflage. Broschur. 580 Seiten. € 26,00
  - Olfert, Klaus / Reichel, Christopher (2009): Investition. Reihe: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 11. verbesserte und aktualisierte Auflage. Broschur. 502 Seiten. € 26,00
  - Wöhe, Günter / Bilstein, Jürgen / Ernst, Dietmar (2009): Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. 10., überarb. u. erw. Aufl., 469 S. München: Vahlen. € 26,80.
  - Wöhe, Günter / Döring, Ulrich (2010): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. Aufl. München: Vahlen
- Literatur, Excel
- Grob, Heinz Lothar / Reepmeyer, Jan-Armin / Bensberg, Frank (2008): Excel für Wirtschaftswissenschaftler. 169 S, Vahlen
  - Schüler, Andreas (2011): Finanzmanagement mit Excel – Grundlagen und Anwendungen. 582 S., mit CD. Vahlen
- Literatur, landwirtschaftlich
- aid (2006): FinanzKompakt, Heft 3656.
  - Bach, Peter (2009, Red.): Wirtschaftslehre: Verwaltung und Verwaltungsrecht, Prozessrecht, Privatrecht, Sozialversicherung in der Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Steuerkunde, Hauswirtschaft, Buchführung in der Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Betriebslehre. 13., völlig Neubearb. u. erw. Aufl., 912. S., Kap 8.4, BLV Verlagsgesellschaft.
  - Brandes, Wilhelm / Odening, Martin (1992): Investition, Finanzierung und Wachstum in der Landwirtschaft (derzeit nicht verfügbar).
  - Dabbert, Stephan / Braun, Jürgen (2009): Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2. Aufl., Kap. 4.3, UTB 2792, Stuttgart: Ulmer, € 24,90
  - Kuhlmann, Friedrich (2007): Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. 3. Aufl., Kap. 8, DLG-Verlag. 34,90 €.
  - Mußhoff, Oliver / Hirschhauer, Norbert (2011): Modernes Agrarmanagement – Betriebswirtschaftliche Analyse- und Planungsverfahren. 2. Aufl. Vahlen.
  - Scheuerlein, Alois (1997): Finanzmanagement für Landwirte. VerlagsUnion Agrar.

**Besonderes**

Live-Simulationen mit MS Excel Vorstellen von Internet-Vergleichsportalen aus der Finanzwirtschaft, Foliensammlung und Lehrunterlagen, z.B. Tabellenkalkulationsblätter, werden auf der Lernplattform neo bereitgestellt. Gastvorträge aus der Finanzbranche

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-036	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Recht in der Pferdewirtschaft
------------------------	---------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden...

**Kenntnisse**

- können wichtige für die Pferdewirtschaft relevante Gesetze und Verordnungen nennen und deren Regelungsbereich skizzieren.

**Fertigkeiten**

- sind in der Lage, für eine vorgegebene Fragestellung aus dem Bereich der Pferdewirtschaft, die relevanten Gesetze und Verordnungen zu nennen

- können unter Vorlage der relevanten Gesetzestexte rechtliche Fragestellungen bearbeiten

**Kompeenzen**

- haben ein geschärftes Wahrnehmungsvermögen für rechtliche Fragestellungen

- können die Rechtssprechung in Fallbeispielen interpretieren und auf neue Situationen übertragen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Die Studierenden erwerben Kenntnis und Verständnis der Rechtsordnung im allgemeinen sowie der wichtigsten die Pferdewirtschaft betreffenden Rechtsmaterie (Niveau 4).

Faktenwissen (70 %):

- Allgemeine Grundlagen des Rechts (Aufbau, Inhalt und Formen des Rechts):

- Privates Recht – öffentliches Recht

- Zivilrecht - Verwaltungsrecht

- Europarecht - Länderrecht

- Gesetze und Verordnungen

- für die Pferdewirtschaft relevante Rechtsmaterie:

- Rechtsfragen in Zucht, Haltung, Tierkennzeichnung, Tiertransport

(Tierschutzrecht, Pferdeschutzrecht, Pferdezüchtrecht)

- Reiten im Gelände

- Unfallverhütung mit Pferden im Straßenverkehr und in der Natur

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und versicherungsrechtliche Bestimmungen</li> <li>• Umweltrechtliche Bestimmungen</li> <li>• Handel von Pferden und Pferdekaufrecht</li> <li>• Haftungsrecht</li> <li>• Verbandrechtliche Vorschriften</li> </ul> <p>Methodenwissen (30%):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von Rechtsvorschriften</li> <li>• Interpretation und Übertragung von Fallbeispielen</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Analyse von Fallbeispielen in Kleingruppen und im Plenum, Diskussionen</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hahn/Höhn, 1995: Rechtsratgeber für Reiter und Pferdehalter</li> <li>• Hombourg, 1989: Rechtsfibel für Reiter und Fahrer</li> <li>• Ledebur, 1996: Das Tierzucht recht in der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage</li> <li>• Bauer, S., 2005: Reitrecht: juristische Grundlagen für Reiter, Fahrer, Pferdehalter, Rechtsanwälte und Gemeinden</li> <li>• Neumann, L., 2006, Das Pferdekaufrecht nach der Schulrechtsmodernisierung, FN Verlag, Warendorf</li> <li>• Brückner, S., 2005. Hippologisch! Interdisziplinäre Beiträge namhafter Hippologen rund um das Thema Pferd. FN Verlag, Warendorf</li> <li>• Auszüge aus Gesetzestexten</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-060	<b>Modulbezeichnung</b> Marktlehre und Agrarpolitik
------------------------	--------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinnens-Tobrägel		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Semester (2 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Ökonomik der Produktion werden vorausgesetzt.</p>		
<p><b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		
<p><b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-060	Agrar- und Umweltpolitik
201-060	Marktlehre und Agrarhandel

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-060	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Agrar- und Umweltpolitik
------------------------	----------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse:

- können die agrar- und umweltökonomischen Zusammenhänge an Beispielen verdeutlichen;
- können die Gründe für den landwirtschaftlichen Strukturwandel mit den Auswirkungen auf die Gesellschaft erklären;
- verstehen die agrar- und umweltpolitischen Entscheidungsprozesse;
- können einen Überblick über die agrar- und umweltpolitischen Maßnahmen geben und die jeweilige Bedeutung einschätzen;

Fertigkeiten:

- können Problemstellungen der Agrar- und Umweltpolitik auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse einordnen und Argumentationsketten aufbauen;
- sind in der Lage politische Zusammenhänge darzustellen und zu interpretieren;
- können Kriterien zur Beurteilung von Politik entwickeln und anwenden;

Kompetenzen:

- können die politischen Defizite in diesen Bereichen analysieren;
- sind in der Lage eigenständige Vorschläge zum Abbau der Defizite zu entwickeln;
- können die Vorschläge auf der Grundlage unterschiedlicher Effizienzkriterien beurteilen;
- können die Theorien der Umweltökonomik auf aktuelle Fragestellungen übertragen und daraus Lösungsvorschläge ableiten;

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	

### Inhalte

- Die Studierenden erwerben ein umfangreiches Wissen über den logischen Aufbau von agrar- und umweltpolitischen Maßnahmen, deren gesellschaftspolitische Einordnung und Beurteilung
- Gesellschaftspolitische Bedeutung der Landwirtschaft
  - Ursachen des Strukturwandels

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hypothesen zur Erklärung der Einkommensdisparität</li> <li>- Träger und Ziele der Agrarpolitik</li> <li>- Agrarpolitische Instrumente in Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen</li> <li>- Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung der Effizienz von Maßnahmen</li> <li>- Umwelt als ökonomisches Gut</li> <li>- Ursachen der Umweltproblematik</li> <li>- Träger und Ziele der Umweltpolitik</li> <li>- Umweltpolitik nach dem Gemeinlastprinzip</li> <li>- Maßnahmen zur Internalisierung externer Kosten</li> <li>- Kosten und Nutzen umweltpolitischer Maßnahmen</li> <li>- Bedeutung der Umweltpolitik für die Landwirtschaft</li> <li>- Aktuelle Entwicklungen in der Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz</li> <li>- Beurteilung der Maßnahmen anhand von Effizienzkriterien</li> <li>- Beurteilung des Strukturwandels für die Entwicklung einer Volkswirtschaft</li> <li>- Anwendung von Theorien auf die Einkommensdisparität</li> <li>- Beurteilung der von der praktischen Politik formulierten Ziele</li> <li>- Beurteilung der Auswirkungen agrarpolitischer auf die Gesellschaft und auf die Landwirtschaft</li> <li>- Einordnung aktueller Entwicklung im nationalen und internationalen Kontext</li> <li>- Beurteilung von Effizienz unter Beachtung der jeweiligen Akteure</li> <li>- Einordnung der Umweltgüter in die soziale Marktwirtschaft mit den Auswirkungen auf den Wohlstand</li> <li>- Entwicklung von Ansätzen zur Operationalisierung von Zielen</li> <li>- Vergleichende Beurteilung einzelner Ansätze zur Internalisierung externer Kosten</li> <li>- Beurteilung der Einbeziehung von externen Kosten und Nutzen in der landw. Produktion</li> <li>- Einordnung der nationalen und internationalen Klimaschutzpolitik</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung mit integrierten Übungen, Einbeziehung aktueller fachbezogener Beispiele, Studierende sollen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der Inhalte motiviert werden</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Henrichsmeyer/Witzke, Agrarpolitik, UTB Band 1 und 2, Stuttgart 1994</p> <p>Wicke, Umweltökonomie – eine praxisorientierte Einführung, München 1993</p> <p>ENDRES, Umweltökonomie, Stuttgart 2007</p> <p>Eigenes Skript und die dort angegebene Literatur</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
2,00	nein		Deutsch



		7 Semester	
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-060	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Marktlehre und Agrarhandel
------------------------	------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die wesentlichen Begriffe dieses Themengebiets (wie z.B. Funktionsweise von Märkten, Verhalten auf Märkten, Elastizität des Angebots und der Nachfrage.) und die Fertigkeiten, die Wirkungen von relevanten Einflussfaktoren auf Marktergebnisse einzuschätzen. Sie verfügen über die Kompetenz, Marktprognosen kritisch zu lesen und zu beurteilen.

Fachkompetenz: 50%, Systemkompetenz: 20%, Selbstkompetenz: 15%, Sozialkompetenz: 15%

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial	X		

### Inhalte

Es wird eine Einführung in das Thema Marktlehre gegeben, mit gleichem Gewicht auf . Methodenkompetenz und Faktenwissen. Wichtige Lerninhalte sind:

- 1 Einführung
  - Agrarmärkte und Globalisierung
  - Marktordnungsinstrumente
  - Agribusiness
2. Was sind Märkte?
  - Wie funktionieren sie?
  - Beurteilung von Eingriffen in den freien Markt
  - Marktverflechtungen
  - gerechte Preise
  - Methoden der Markanalyse
3. Entwicklungen auf den wichtigsten Agrarmärkten
  - Getreide
  - Fleisch
  - Milch
  - Boden
4. Warenterminmärkte

### Lehr-/Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung

### Lehr-/Lernmethoden

Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge zur realen Lebenswelt von Unternehmen aus dem Agribusiness hergestellt. Durch Gastreferenten wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Koester, U. (2010): Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, München: Vahlen.
- Wöhlken, E. (1991): Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre. 3. Auflage. Stuttgart. (vergriffen)
- BLV-Buchverlag (2003): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Märkte und Vermarkten: Volkswirtschaft - Agrargeschichte - Agrarpolitik - Marktwirtschaft - Marketing für Land- und Forstwirte. (Wird nicht mehr aufgelegt)
- BLV-Buchverlag (2010): Die Landwirtschaft: Lehrbuch für Landwirtschaftsschulen, Bd. 4: Wirtschaftslehre, 13. Aufl. Kapitel 9: Marktwirtschaft.
- Plate, R. und E. Böckenhoff (1984): Grundlagen der Agrarmarktpolitik. 3. Auflage. München. (vergriffen)
- LEL: Agrarmärkte. Erscheint i.d.R. jährlich im November/Dezember für (10 EUR). Auch online unter [www.lcl-bw.de](http://www.lcl-bw.de) erhältlich.
- ima: Agrimente, Bonn ([www.zmp.de](http://www.zmp.de)). Erschien jährlich bis 2009
- DBV: Situationsbericht – Trend und Fakten zur Landwirtschaft. Erscheint jährlich. (15 EUR)
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: Agrarbericht. Bonn. Erscheint vierjährlich. letzte Ausgabe: 2011, nächste Ausgabe 2015
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft. Brüssel, Luxemburg. Erscheint jährlich.

Überblick über Mengen- und Preisentwicklungen auf den Agrarmärkten:

- DLG-Mitteilungen, insbesondere April-Ausgabe
- Januar-Heft der Zeitschrift „German Journal of Agricultural Economics“ (GJAE) früher „Agrarwirtschaft“ ([www.agrarwirtschaft.net](http://www.agrarwirtschaft.net))

Zu Warenterminmärkten:

- AID (2001, Hg.): Warenterminbörse für Agrarprodukte. Bonn.
- ZMP (2001, Hg.): Am Warenterminmarkt handeln – Beispiele, Begriffe, Zusammenhänge. Materialien zur Marktberichterstattung, Band 17, 3. Aufl.
- Arnim, Rainer von (1979): Die Warenterminanlage. – 274 S. Verlag: Hoppenstedt & Co
- Blase, Henrich (1994): Warentermin- und Warenterminoptionsmärkte : eine Analyse mathematischer Preismodelle, informationstheoretischer Aspekte und erfolgreicher Anlagestrategien.- Bergisch-Gladbach ; Köln : Eul, 464 S.

- Frentrup, Mechthild; Heyder, Matthias; Theuvsen, Ludwig (o.J.): Risikomanagement in der Landwirtschaft. Herausgegeben von der Rentenbank.
- Kleinman, George (2001): Warentermingeschäfte - Rohstoffe auf den Weltmärkten erfolgreich traden.- Financial Times Prentice Hall
- Kleinman, George (2006): Rohstoffe und Financial Futures handeln - Schritt für Schritt die Märkte beherrschen. - Verlag: Finanzbuch
- Link/Tillmann (2000): Die Warenterminbörse Hannover – Praxishandbuch für Einsteiger und Profis. AGRIMEDIA-Verlag, Bergen-Dumme.
- Natter, Alexander (2006): Terminmarkt für Einsteiger. - Verlag: Börsenmedien.
- o.V. (2007): Basisinformationen über Termingeschäfte – Grundlagen, wirtschaftliche Zusammenhänge und Risiken. Bank-Verlag Medien
- Siebers, Alfred B. J. (1987): Gewinne realisieren an der Warenterminbörse - Entscheidungshilfen für das Engagement am Markt für Rohstoffe und Financial Futures. Verlag: moderne Industrie.
- Habermann, H.; Tiedemann, T. (2008): Warenterminbörsen Schritt für Schritt. Informationsbroschüre publiziert von der Agrarzeitung Ernährungsdienst. Beilage in der Extra-Ausgabe des Ernährungsdienstes "Agrarmärkte 2008/09" (Juni/2008).
- Welcker, Johannes; Kloy, Jörg W.; Schindler, Klaus (1992): Professionelles Options-geschäft - alles über Optionen auf Aktien, Renten, Devisen, Waren, Termin-kontrakte. - Zürich: Verlag Moderne Industrie
- ZMP (Hg., 1994): Wegweiser zum Warenterminmarkt. Materialien zur Marktberichterstat-tung, Band 6.  
Foliensammlung zum Download im Internet

**Besonderes**

Foliensammlung und Tabellenkalkulationsblätter

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 201-061	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensführung
------------------------	------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Unternehmensführung, Unternehmensanalyse und Existenzgründung
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Nachhaltige Existenzsicherung Umweltmonitoring
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	40 %
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	60 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ludger Hinners-Tobrägel		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Semester (2 Pflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Betriebslehre, Finanzbuchführung, Controlling und Investition und Finanzierung werden vorausgesetzt.	5,00	4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
201-061	Personalführung
201-061	Unternehmensplanspiel General Management

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-061	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalführung
------------------------	-------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 201-061	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensplanspiel General Management
------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-023	<b>Modulbezeichnung</b> Ökonomie der Pferdehaltungstechnik
------------------------	---------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über praxisrelevante Verfahrenstechniken in den Bereichen der Pferdehaltung und des Turnierwesens.</p> <p>Die Studierenden verstehen Funktionsweisen und können Einsatzmöglichkeiten arbeitssparender oder qualitätsverbessernder Technik in den Bereichen der Pferdehaltung beurteilen.</p> <p>Anhand eines realen Turniers (z. B. Sportveranstaltung Marbacher Vielseitigkeit) werden alle Bereiche der Turniertechnik kennengelernt und anhand organisatorischer und technischer Aspekte bewertet.</p> <p>Die Studierenden entwickeln zusätzlich die Fähigkeit, sich selbstständig in Lernteams zu organisieren, um so gemeinsam theoretische und praktische Aufgabenstellungen zu lösen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere auf die Steigerung der Kommunikations- und Koordinationsfähigkeit Wert gelegt.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Verfahrenstechniken, welche auf pferdehaltenden Betrieben in der Praxis sowie im Rahmen von Turnieren eingesetzt werden</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Pferdehaltung, Grundlagen der Technik, Projektmanagement, Ökonomie der Pferdehaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Die Bewertung der unterschiedlichen Verfahrenstechniken setzt die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele Ökologie, Ökonomie und Soziales voraus.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit ( keine Einheit gewählt)	NaN %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> N.N.		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: 5-7.Semester (3 Wahlpflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-023	Ökonomie der Pferdehaltungstechnik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-023	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ökonomie der Pferdehaltungstechnik
------------------------	--------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Ökonomie der Pferdehaltungstechnik			
Die Studierenden			
<b>Kenntnisse</b>			
kennen die unterschiedlichen technischen Einrichtungen in der Pferdehaltung und können die Verfahrenstechniken beschreiben			
<b>Fertigkeiten</b>			
und wesentliche Aspekte der Arbeitssicherheit einschätzen und beurteilen, sind in der Lage die verschiedenen Techniken selbständig zu bewerten, können die technischen Verfahren in der Pferdehaltung anwenden			
<b>Kompetenzen</b>			
stärken ihre Berufsqualifizierung, indem sie die Wechselwirkung zwischen Tier, Technik und Ökonomie beurteilen und berücksichtigen können und indem sie betriebswirtschaftliche Vergleichsverfahren unter Berücksichtigung von betriebsindividuellen Standortfaktoren anstellen können			
<b>Technik im Turnierwesen</b>			
Die Studierenden			
<b>Kenntnisse</b>			
kennen die unterschiedlichen Techniken, die bei einem Turnier zur Organisation und Durchführung zum Einsatz kommen			
<b>Fertigkeiten</b>			
und können die Techniken erläutern, deren Eignung beurteilen und in eine Turnierdokumentation überführen			
<b>Kompetenzen</b>			
sowie eine Stärken-Schwächen-Analyse eines Turniers erstellen und daraus Optimierungspotenziale ableiten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X

Sozial			X
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Forschendes Lernen, Gastreferate von Experten aus der Industrie und von Institutionen, Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-024	<b>Modulbezeichnung</b> Leistungsdiagnostik und Therapie
------------------------	-------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis und Verständnis über die physiologischen Vorgänge beim arbeitenden Pferd. Sie sind sich der körperlichen Beanspruchung von Pferd und Reiter bei Training und Leistungssport bewusst und kennen und verstehen Methoden zur Leistungssteigerung. Die Studierenden werden über leistungsbeeinträchtigende Veränderungen am Pferd geschult und erkennen diese. Sie sind in der Lage verschiedene Therapieformen zur Beseitigung von beeinträchtigenden Veränderungen beim Pferd einzuschätzen und zu beurteilen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorstellen leistungsphysiologischer Faktoren; praktische Ermittlung von Leistungsparametern am Pferd; Einflussfaktoren auf das Leistungsvermögen; threapeutische Ansätze zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Grundlagen Tierwissenschaften, Tierernährung, Pferdefütterung und Pferdegesundheit)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Pferdewirtschaft zu lösen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft</p>

## Verwendbarkeit des Moduls

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p>
-----------------------

Im Rahmen der Leistungsdiagnostik und Therapieformen werden Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdehaltung mit angesprochen

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: 5-7.Semester (3 Wahlpflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-024	Leistungsdiagnostik
202-024	Therapieformen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-024	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Leistungsdiagnostik
------------------------	-----------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden...			
Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Grundlagen der Leistungsphysiologie der Pferde wiedergeben</li> <li>- können den Begriff Training definieren, verschiedene Formen des Trainings beschreiben und Möglichkeiten zur Steuerung der Trainingsbelastung erläutern</li> <li>- kennen Möglichkeiten und Tests zur Beurteilung von Trainingszustand und Leistungsfähigkeit</li> </ul>			
Fertigkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage die Anpassung des Pferds (Herzfrequenz, Herzleistung, Sauerstoffaufnahme, Atmung,...) an Leistungssituationen zu erklären</li> </ul>			
Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Zusammenhang zwischen Training, körperlicher Veränderungen und Ausdauer, Leistungsfähigkeit herleiten</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnis und Verständnis über die Arbeitsphysiologie des Pferds und den Einfluss des Trainings auf die Leistungsfähigkeit.			
Faktenwissen: 60 % / Methodenwissen 40%			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsphysiologie des Pferds:</li> <li>- Der arbeitende Muskel (Energienstoffwechsel, Muskelfasertypen)</li> <li>- Aerober Stoffwechsel und Ausdauer (Sauerstoffaufnahme und Atmung, Herzschlagfrequenz, -leistung und arterieller Blutdruck)</li> <li>- Hämoglobinkonzentration und Sauerstofftransportkapazität des Bluts (Anaerober Stoffwechsel, Ermüdung und Blutlactatkonzentration, Thermoregulation und Schweißsekretion, Körperwasserhaushalt)</li> <li>- Training: Begriff, Steuerung der Trainingsbelastung, Formen des Trainings</li> <li>- Einfluss von Training auf Herz, Kreislauf und Stoffwechsel (kardio-respiratorische Anpassungen)</li> <li>- Grundlagen der Biomechanik des Reitpferds</li> <li>- Trainingsmethoden</li> </ul>			

- Leistungssteigerung - Tests zur Beurteilung des Trainingszustandes und der Leistungsfähigkeit von Sportpferden
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Überblick vermitteln über verschiedene Aspekte der Leistungsdiagnostik und Anwendungen der praktischen Leistungsdiagnostik
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> - Engelhardt et. al., 2005: Physiologie der Haustiere. Thieme Verlag - Engelhardt von W.: Leistungsphysiologie des Sportpferds. In: Handbuch Pferd, 2000, 5. Auflage. BLV, München
<b>Besonderes</b> Exkursionen und Gastdozenten

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-024	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Therapieformen
------------------------	------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

Kenntnisse

- kennen die körperlichen Belastungen, denen Pferde in den verschiedenen Sparten des Pferdesports ausgesetzt sind
- können die Anforderungen, die an Pferd und Reiter gestellt werden, wiedergeben
- sind in der Lage Problemzonen beim Pferd zu erkennen und aufzuzeigen und auftretene charakteristische Veränderungen und Anzeichen am Tier zu erkennen
- sind in der Lage Strategien zur Problemvermeidung aufzuzeigen

Kompetenzen

- können sich ein eigenständiges Urteil über den Einsatz von Therapien und Medikamenten im Pferdesport bis hin zum Doping bilden

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Kräfte, die bei den verschiedenen Pferdesportarten wirken, und welchen körperlichen Belastungen die Pferde dabei ausgesetzt sind sowie über spezielle Trainingsmethoden für die jeweiligen Sparten. Darüberhinaus erlangen Sie Kenntnis über verschiedene leistungsbeeinträchtigende Veränderungen und deren verschiedenen Therapieformen

Faktenwissen 60 %

spezielle Leistungsanforderungen und körperliche Belastung bei verschiedenen Pferdesportarten:

- Anforderungen an das Pferd
- Anforderungen an den Reiter
- Körperliche Belastungen des Pferdes
- Körperliche Belastungen des Reiters
- verschiedene Therapieformen (Physiotherapeutische Maßnahmen, Biologische Apotheke, Hufgesundheit, Sattelanpassung und daraus resultierende Problem)
- Sportmedizin
- Laufbandtraining und Bewegungsanalyse

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erlaubte und unerlaubte Medikamente, Doping</li> </ul> <p>Methodenwissen 40 %</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Therapieformen für die jeweiligen Problembereichen</li> <li>- Rückenprobleme erkennen und vermeiden</li> <li>- Problemzonen und Problemvermeidung bei Pferden verschiedener Sparten</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Überblick vermitteln über verschiedene Aspekte der Therapie bei Pferden und deren praktische Anwendung</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungsskript</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Exkursionen und Gastdozenten</p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>6 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-025	<b>Modulbezeichnung</b> Aktuelles und Medien
------------------------	-------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>  Die Studierenden lernen Medien kennen und damit umzugehen. Die Studierenden lernen aktuelle Schwerpunktthemen kennen und sich damit auseinander zu setzen.
<b>Inhalte</b>  Praktischer Umgang Aktuellen Themen aus Pferdezucht und Pferdesport sowie der Umgang mit modernen Medien wie Printmedien, Funk und Fernsehen, Internet und Weitere.
<b>Lehr-/Lernformen</b>  Exkursion

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Pferdewirtschaft anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der Tematik "Aktuelles und Medien" zu lösen.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>  Im Rahmen der Veranstaltung "Medien und Aktuelles" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft mit betrachtet.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit ( keine Einheit gewählt)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: 5-7.Semester (3 Wahlpflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-025	Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
202-025	Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-025	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport
------------------------	---------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse			
- die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Vorgehensweisen der Informationsbeschaffung aktueller Themenbereiche			
Fertigkeiten			
- können eigenständig aktuelle Themenbereiche recherchieren			
- sind in der Lage aktuelle Nachrichten der Pferdewirtschaft zu diskutieren und kritisch zu bewerten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 %			
- Aktuelle Nachrichten aus Pferdezucht, Pferdesport und weiteren Branchen			
- Recherche von Informationen und aktuellen Themenbereichen			
- Diskussion und kritische Bewertung von ausgewählten aktuellen Themenbereichen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Seminar, Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Überblick zum Thema Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport vermitteln und das Gelernte in praktischen Übungen anwenden			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart			
- Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen			
- St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg			
- Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008			
- TV- Sendungen			

- Weitere Medien der Pferdewirtschaft

**Besonderes**

Exkursionen und Gastdozenten

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-025	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Medien in der Pferdezucht und im Pferdesport
------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse			
- die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Vorgehensweisen der Informationsbeschaffung aktueller Themenbereiche			
Fertigkeiten			
- können eigenständig aktuelle Themenbereiche recherchieren			
- sind in der Lage aktuelle Nachrichten der Pferdewirtschaft zu diskutieren und kritisch zu bewerten			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen: 40 % / Methodenwissen: 60 %			
- Medien in der Pferdewirtschaft und deren Bewertung			
- Bücher und Verlage			
- Fachzeitschriften			
- Film und TV			
- Internet			
- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Überblick zum Thema Aktuelles aus Pferdezucht und Pferdesport vermitteln und das Gelernte in praktischen Übungen anwenden			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
- Reiterjournal, Matthaes- Verlag Stuttgart			
- Reiter Revue international, Paul Parey Zeitschriftenverlag Singhofen			

- St. Georg, das Reitermagazin für Reiter und Züchter, Jahr Top Special Verlag, Hamburg
- Jahrbuch Sport und Zucht, FN- Verlag 2008
- TV- Sendungen
- Weitere diverse Pferdezeitschriften, Bücher

**Besonderes**

Exkursionen und Gastdozenten

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-026	<b>Modulbezeichnung</b> Promoting und Moderation
------------------------	-----------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des Eventmanagements und sind in der Lage Veranstaltungen durchzuführen, zu betreuen und zu moderieren.
<b>Inhalte</b> Praktische Übungen zu den verschiedenen Techniken der Moderation, Checklisten von Veranstaltungen, Organisation und Ablauf von Events im Pferdebereich
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten vorgelagerter Module (Rhetorik, Marketing) vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Anforderungen von Promoting und Moderation von Veranstaltungen und Events anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen der praktischen Eventorganisation und -durchführung zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen des Promoting und der Moderation von Veranstaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen der Veranstaltung "Moderation und Promoting" werden Aspekte einer ressourcen- und umweltschonenden Pferdewirtschaft mit betrachtet.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	100 %
-----------------------------------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: 5-7.Semester (3 Wahlpflichtmodule)	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
202-026	Promoting
202-026	Moderation

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-026	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Promoting
------------------------	-------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> <li>-kennen die Anforderungen des Eventmanagements im Pferdebereich</li> <li>- können werdewirksame Methoden für den Pferdebereich beschreiben.</li> <li>- sind in der Lage Pferdeveranstaltungen selbständig zu managen</li> <li>- können Werbematerialien eigenverantwortlich wirksam einsetzen</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben ein breites Faktenwissen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und dem Management von Pferdeveranstaltungen.			
Faktenwissen 70 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an eine Turnierveranstaltung</li> <li>- Organisation, Aufbau und Durchführung von Pferdeveranstaltungen</li> <li>- Betreuung von Pferdeveranstaltungen</li> <li>- erstellen von Werbematerialien für den Pferdesektor</li> <li>- Darstellung und Vorstellung der Pferde bei Veranstaltungen</li> <li>- Kundenwerbung im Pferdebereich</li> </ul>			
Methodenwissen 30 %			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben von werbewirksamen Methoden im Pferdebereich</li> <li>- Management von Pferdeveranstaltungen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Überblick zum Thema "Promoting" vermitteln und das Gelernte in praktischen Übungen anwenden.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

---

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-026	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Moderation
------------------------	--------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden			
-kennen die Grundlage der Moderation			
-können Moderationsabläufe beschreiben			
sind in der Lage geeignete Moderationsmethoden auszuwählen			
können selbständig Moderationen vorbereiten und durchführen			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten um Pferdeveranstaltungen fachgerecht moderieren zu können.			
Faktenwissen 70%			
- Grundlagen der Moderation: Moderationstechniken, Moderationsmethoden, der Moderator			
- Ablauf einer Moderation			
- Vorbereitung einer Moderation			
- Hilfsmittel der Moderation			
- Moderation von Pferdesportveranstaltungen, Auktionen, Pferdeschauen Methodenwissen 30%			
- Beschreibung des Ablaufes einer Moderation			
- Durchführung von Moderationen zu verschiedenen Anlässen im Pferdesektor			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Überblick zum Thema "Moderation" vermitteln und das Gelernte in praktischen Übungen anwenden.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Wird themenspezifisch ausgeteilt			
<b>Besonderes</b>			
Exkursionen und Gastdozenten			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-028	<b>Modulbezeichnung</b> Bachelorarbeit
------------------------	-------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden lernen eine Thematik tiefgründig zu bearbeiten und die Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
<b>Inhalte</b> Praktische Umsetzung von Inhalten aus den Modulen; vertiefte, wissenschaftliche Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten aller vorgelagerter Module des Studiums vertraut</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Fragestellung der Bachelorarbeit anwenden</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft zu lösen</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen von Bachelorarbeiten werden auch Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft betrachtet.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Bachelorarbeit (4 Monate)	0 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Semester - Bachelorarbeit und Verteidigung	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 12,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 12,00 x 25 Stunden = 300,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-028	Bachelorarbeit



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-028	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bachelorarbeit
------------------------	------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden:			
Kenntnisse:			
- erwerben ein tiefgründiges Fachwissen in der zu bearbeitenden Thematik.			
Fertigkeiten:			
- können recherchierte Informationen mit den eigenen (Versuchs.) Ergebnissen abgleichen			
- können Versuche durchführen, betreuen und analysieren			
Kompetenzen:			
- sind in der Lage komplexe Themen gedanklich zu durchdringen und zu strukturieren			
- können eigenes und erworbenes Wissen zusammenführen und mit logisch strukturierten Gedankengängen eine wissenschaftlich nachvollziehbare Synthese erarbeiten.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Faktenwissen 40 % / Methodenwissen 60 %			
Die Studierenden lernen			
- sich mit einer gestellten übergreifenden Thematik auseinanderzusetzen			
- Zusammenhänge und Verflechtungen kennen und interdisziplinär zu betrachten			
- Themen und Fragen in den unterschiedlichen internationalen Medien zu recherchieren			
- Themenfelder zu strukturieren			
- Erworbenes Wissen anzuwenden, bzw. auf eine neue Thematik zu übertragen			
- Wissenschaftliche Versuche durchzuführen mit entsprechender Vorgehensweise			
- Informations- und Datensätze zu analysieren und zu bewerten			
- Die Ergebnisse in wissenschaftlich korrekter Form schriftlich nieder zu legen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Anwendung des Erlernten und wissenschaftliche Vertiefung von Themenschwerpunkten			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Alle Medien			

<b>Besonderes</b> Bachelor-Thesis gebunden
-----------------------------------------------

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 202-029	<b>Modulbezeichnung</b> Verteidigung der Bachelorarbeit
------------------------	------------------------------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden lernen eine Thematik tiefgründig zu bearbeiten und die Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
<b>Inhalte</b> Praktische Umsetzung von Inhalten aus den Modulen; vertiefte, wissenschaftliche Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse: Die Studierenden sind mit den Inhalten aller vorgelagerter Module des Studiums vertraut Fertigkeiten: Die Studierenden können mit den in den vorgelagerten Modulen vermittelten Inhalten arbeiten und diese auf die Fragestellung der Bachelorarbeit anwenden Kompetenzen: Die Studierenden haben bestehende Interaktionen verstanden, um weitere Fragestellungen rund um die Pferdewirtschaft zu lösen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auseinandersetzung mit den anwendungsorientierten Fragen der Pferdewirtschaft

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Im Rahmen von Bachelorarbeiten werden auch Aspekte einer ressourcen- und klimaschonenden Pferdewirtschaft betrachtet.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Mündliche Prüfung (30 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Dirk Winter		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Semester - Bachelorarbeit und Verteidigung	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 3,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 3,00 x 25 Stunden = 75,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
202-029	Verteidigung der Bachelorarbeit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 202-029	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Verteidigung der Bachelorarbeit
------------------------	-----------------------------------------------------------------------

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden:			
Kenntnisse:			
... kennen die unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten und haben die Thematik gefestigt und verinnerlicht			
Fertigkeiten:			
... sind in der Lage eine überzeugende PC-gestützte Präsentation aufzubauen			
... können fachliche Argumentationsketten aufbauen			
Kompetenzen:			
... können die umfassende Thematik auf die zentralen Inhalte und Aussagen begrenzen und diese in wissenschaftlich prägnanter Form präsentieren. Dabei demonstrieren die Studierenden, dass sie in der Lage sind auch rhetorisch-didaktisch und mit fachlichen Argumentationen zu überzeugen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Im Rahmen der Erarbeitung und Präsentation eines 20minütigen Referats zur Thematik der Bachelor-Thesis lernen die Studierenden			
- die Arbeitsergebnisse noch einmal kritisch zu hinterfragen			
- den Fokus auf die elementaren Aussagen der Bachelor-Thesis zu legen			
- eine Thematik nachvollziehbar zu präsentieren und zu vertreten			
- eine Präsentation nach rhetorisch-didaktisch Kriterien durchzuführen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Anwenden und Vorstellen des Erarbeiteten; Diskussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Alle Medien			
<b>Besonderes</b>			
Präsentation vor 1. und 2. Prüfer und ggfs. vor weiteren Interessierten des Fachbereichs			

---

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std. / 0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>